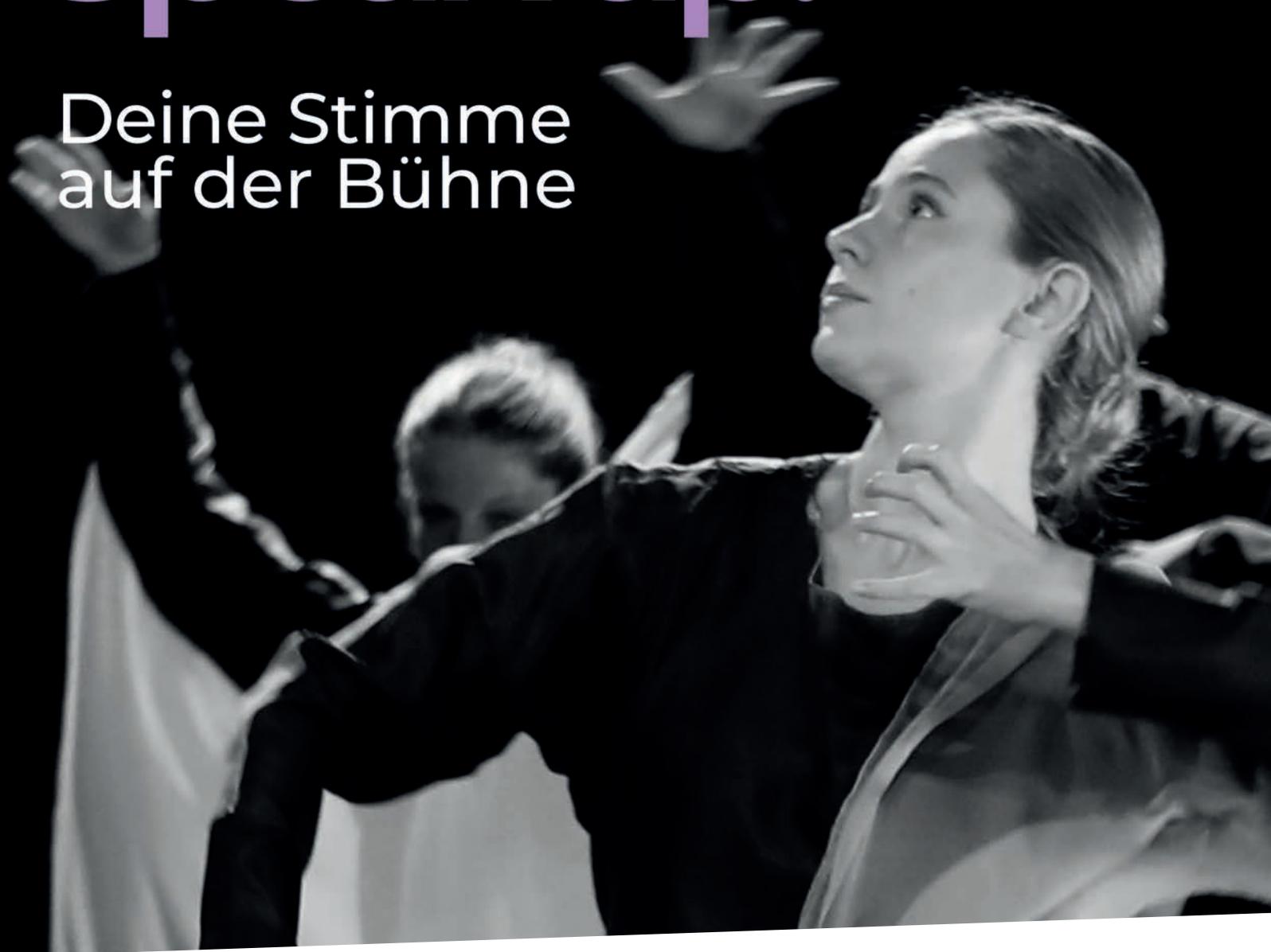


# Speak up!

Deine Stimme  
auf der Bühne



## TÄTIGKEITS- UND FINANZBERICHT DES ARBEITSKOLLEGIUMS 2024

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND



SONDERAUSGABE >MITTEILUNGEN< MAI 2025

Einladung Mitgliederversammlung 2025	4
Anthroposophische Gesellschaft in Entwicklung	8
Herausforderungen im Grenzbereich	11
Tätigkeitsberichte Arbeitskollegium	13
Ein Jahr voller Höhepunkte und Neuanfänge	17
Aktuelles	21
Jahresrechnung 2024	22
Die Förderstiftung Anthroposophie	34
Was lebt in der Stiftung zur Forschung und Forschungsförderung	37
Spendenauf Ruf	38

## INHALT

### Neues aus der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

Sie sind an den Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen in der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland interessiert? Mit unserem Newsletter AGID.AKTUELL informieren wir Sie monatlich. Bei Interesse können Sie sich gerne im Formular unten in die Versandliste eintragen. Im Archiv stehen außerdem die Druckversionen des Newsletters als PDF für Sie bereit.

Link: [www.agid.de/newsletter](http://www.agid.de/newsletter)

#### Impressum:

>Mitteilungen< der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland e.V., Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart

Redaktion: Arbeitskollegium der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland e.V.

Verantwortlich: Monika Elbert, Tel. 0171-7980610, [monika.elbert@agid.de](mailto:monika.elbert@agid.de)  
Redaktionsassistent: Ingolf Lindel, [ingolf.lindel@agid.de](mailto:ingolf.lindel@agid.de)

Grafische Gestaltung: Sabine Gasser ■ Gestaltung, Hamburg

Fotonachweis Titel: Plakat Speak up – deine Stimme auf der Bühne, Else-Klink-Ensemble Stuttgart

Adressverwaltung: [leserservice@mercurial.de](mailto:leserservice@mercurial.de)

## Liebe Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland!

Nun stehen wir im Jahr 1 des zweiten Jahrhunderts nach Rudolf Steiner. Wir sind sehr motiviert, mit den spürbaren Anfangskräften und Aufbruchsstimmungen die Anthroposophische Gesellschaft in die Zukunft zu führen. Nach der intensiven Beschäftigung mit dem Rückblick auf die letzten 100 Jahre, auf das Ringen, Scheitern und Gelingen, haben wir uns damit befasst, wofür wir Rudolf Steiner dankbar sind – persönlich, gemeinschafts- und gesellschaftsbildend sowie menschheitlich. Wir haben zum 30. März hin nach bestem Vermögen die Leistungen Rudolf Steiners gefeiert und gewürdigt, uns der vollen Öffentlichkeit als anthroposophische Bewegung präsentiert und damit gezeigt, wieviel Leben aus Anthroposophie quillt. Dafür haben wir sehr viel positiven Anklang gefunden, insbesondere aus dem weiteren anthroposophischen Umfeld, aber auch aus der Öffentlichkeit. Das überaus gute Gelingen dieses Großprojektes in Stuttgart auf dem Schlossplatz spricht uns nun viel Mut und Kraft zu, uns darum zu bemühen, die Frage nach dem Menschen und Menschsein nicht untergehen zu lassen angesichts der Brüche und Umbrüche unserer Zeit.

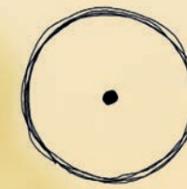
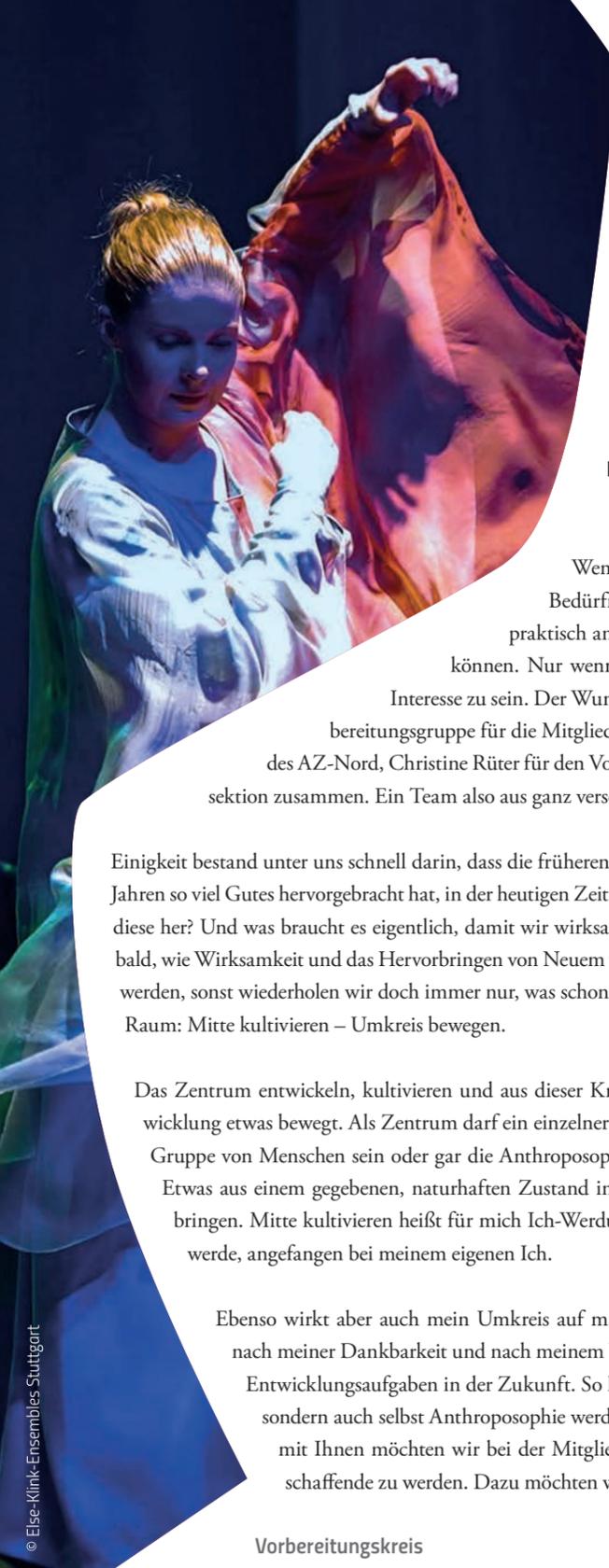
So gilt es nun, wieder verstärkt Anlauf zu nehmen dafür, wie wir als Mitgliedschaft dieser großen Weltgesellschaft mit Mitgliedern in 90 Ländern der Erde, wie wir als Verantwortungsträger, als Mitarbeiter der Hochschule und in den Lebensfeldern den vor uns liegenden Aufgaben gerecht werden und daran wachsen können. Die Frage nach fruchtbarer Zusammenarbeit und wechselseitiger Unterstützung ist hier eine maßgebliche und betrifft uns alle.

Wir vom Arbeitskollegium haben hier aus unserer jeweiligen Perspektive die Tätigkeit in unseren Arbeitsfeldern seit der letzten Mitgliederversammlung bei der Klimatagung am Dottenfelderhof beschrieben. Das Schreiben dieser Berichte ist auch für uns immer ein Rückblick, der dem Bewusstseinsprozess dient und hilft, sich Rechenschaft zu geben: Was ist uns gelungen? Wo sind wir vielleicht steckengeblieben? Was war uns nicht möglich unter all den großen Anforderungen – und vor allem: Was nehmen wir uns weiter vor?

Sehr gerne kommen wir dazu mit Ihnen bei der Mitgliederversammlung in Hamburg in Begegnung. Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen, um auch Ihre Fragen und Anliegen für die Entwicklung unserer Anthroposophischen Gesellschaft zu hören. Leben unsere Arbeit und Ziele doch vor allem von der Begegnung von Mensch zu Mensch!

Monika Elbert





## Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Liebe Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft  
in Deutschland!

Mitte kultivieren – Umkreis bewegen

Zu diesem Thema laden wir Sie herzlich ein zur diesjährigen

Mitgliederversammlung:

Freitag, 20. Juni, bis Sonntag, 22. Juni 2025

Rudolf-Steiner-Haus Hamburg, Mittelweg 11-12

Wenn ich mit jungen Menschen zusammenarbeite, nehme ich oft als zentrales Bedürfnis wahr: Anthroposophie soll etwas in der Welt bewirken! Sie soll im Leben praktisch anwendbar sein und konkret auf die Probleme unserer heutigen Welt antworten können. Nur wenn sie dies bieten kann, scheint sie für zukünftige Generationen wirklich von Interesse zu sein. Der Wunsch nach einer wirksameren Anthroposophie beschäftigte uns auch in der Vorbereitungsgruppe für die Mitgliedertagung und -versammlung. Die vorbereitende Gruppe setzt sich aus Täglichen des AZ-Nord, Christine Rüter für den Vorstand der AGiD und jungen Menschen aus Norddeutschland und der Jugendsektion zusammen. Ein Team also aus ganz verschiedenen Altersgruppen.

Einigkeit bestand unter uns schnell darin, dass die früheren Formen und Strukturen, in denen die Anthroposophie in den letzten hundert Jahren so viel Gutes hervorgebracht hat, in der heutigen Zeit immer weniger bewegen können. Neue Impulse sind gefragt, aber wo kommen diese her? Und was braucht es eigentlich, damit wir wirksamer werden können? Unsere Gespräche in der vorbereitenden Gruppe zeigten bald, wie Wirksamkeit und das Hervorbringen von Neuem von unserer eigenen Entwicklung abhängen. Dabei müssen wir neu und andere werden, sonst wiederholen wir doch immer nur, was schon da war. So stand plötzlich der Titel der Mitgliedertagung mitten unter uns im Raum: Mitte kultivieren – Umkreis bewegen.

Das Zentrum entwickeln, kultivieren und aus dieser Kraft so in den Umkreis strahlen, dass sich im Umkreis als Folge unserer Entwicklung etwas bewegt. Als Zentrum darf ein einzelner Mensch oder das Ich des Menschen gedacht werden, aber ebenso kann es eine Gruppe von Menschen sein oder gar die Anthroposophische Gesellschaft selbst. Uns kultivieren, was bedeutet das? Was ist Kultur? Etwas aus einem gegebenen, naturhaften Zustand in einen vom menschlichen Ich ergriffenen, individuell gestalteten Zustand zu bringen. Mitte kultivieren heißt für mich Ich-Werdung – Selbstkultivierung, indem ich über mich hinauswache, Geisteschöpfer werde, angefangen bei meinem eigenen Ich.

Ebenso wirkt aber auch mein Umkreis auf mich. Er spricht mir von den Erdenwerten, fragt nach meiner Wertschätzung, nach meiner Dankbarkeit und nach meinem Wirksamwerden. Er spricht auch von den Nöten der Welt und von den großen Entwicklungsaufgaben in der Zukunft. So könnte ich zusammenfassend sagen: Nicht nur über Anthroposophie sprechen, sondern auch selbst Anthroposophie werden, das führt in die Wirksamkeit der Anthroposophie in der Welt. Zusammen mit Ihnen möchten wir bei der Mitgliedertagung daran arbeiten, sowohl in der Mitte als auch im Umkreis Kulturschaffende zu werden. Dazu möchten wir Sie sehr herzlich einladen.

Anke Steinmetz

### Vorbereitungskreis

Anke Steinmetz, Arbeitszentrum Nord, Tanja Rüter, Junge Anthroposophen Norddeutschland

Für die Mitgliedertagung bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 120 EUR (ermäßigt 90 EUR), inkl. Verpflegung.  
Die Teilnahme an den Abschnitten der Mitgliederversammlung ist kostenfrei.

Bankverbindung: DE51 4306 0967 0010 0845 05, Verwendung: Mitgliedertagung 2025

Anmeldung bis 6. Juni 2025 bei Miriam Hernandez  
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, Zur Umlandshöhe 10, 70188 Stuttgart,  
Tel 0711 / 164 31 22, Fax 0711 / 164 31 30, info@agid.de

### Freitag, 20. Juni 2025

15.00 – 16.00 Uhr Ankommen & Begrüßungskaffee

16.00 – 18.00 Uhr Begrüßung und Einstieg in das Tagungsthema  
Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr **Speak up – deine Stimme auf der Bühne**

Eurythmie-Aufführung des Else-Klink-Ensembles Stuttgart  
Nachtcfé

### Samstag, 21. Juni 2025

8.00 – 8.45 Uhr Meditative Einstimmung durch Mitwirkende der  
Allgemeinen Anthroposophischen Sektion – Initiative Nord (AASIN)

9.00 – 10.30 Uhr **Mitgliederversammlung Teil I – Unser Jahresabschluss**

- Bericht des Vorstands, Finanzbericht 2024
- Feststellung Jahresergebnis 2024
- Entlastung des Arbeitskollegiums für 2024
- Wahl zum Arbeitskollegium von Gerhard Stocker und Tom Tritschel
- Interviews mit den Mitgliedern des Arbeitskollegiums

Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr Workshop I (siehe Seite 7)

Mittagessen

14.30 – 16.00 Uhr Workshop II (siehe Seite 7)

Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr **Mitgliederversammlung Teil II**

Fortsetzung der Interviews  
Gesprächsgruppen: mit Verantwortlichen der AG im Gespräch  
Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr **„Schläft ein Lied in allen Dingen“**

MenschMusik – Konzert mit Werken von Bach, Beethoven, Schubert,  
Schostakowitsch, Piazzolla, Pärt u. a.  
Nachtcfé

### Sonntag, 22. Juni 2025

8.00 – 8.45 Uhr Meditative Einstimmung durch Mitwirkende der AASIN

9.00 – 9.30 Uhr Totengedenken

9.30 – 11.00 Uhr Impulse für die Zukunft

Kaffeepause

11.30 – 12.30 Uhr Was ist entstanden? Was kann werden?



# Ein Gerüst wird lebendig – Umformung der Regularien

Aus der Vorbereitungsgruppe der Mitgliederversammlung

Schon lange wünschte ich mir, dass die sogenannten Regularien der Mitgliederversammlung anders gestaltet würden. Als ich das Bedürfnis in der Vorbereitungsgruppe zur Mitgliederversammlung 2025 äußerte, schlossen sich gleich mehrere junge Menschen an. Ich war erstaunt und erfreut. Es entstand eine kleine Arbeitsgruppe voller Engagement. Was ist nun bei mehreren Treffen daraus geworden?

„Regularien“ umfassen in unserem Verein Tätigkeitsberichte und Finanzbericht des Arbeitskollegiums, Bericht der Wirtschaftsprüfung, Entlastung des Arbeitskollegiums jeweils für das letzte Jahr. Das klingt alles so förmlich und muss auch eine feste Form haben, aber überall steht die Arbeit von Menschen dahinter. Wie kann deutlich gemacht werden, dass ein Finanzbericht voller Zahlen aus der Vergangenheit oder die zu Berichten geronnenen Taten zuvor der lebendige Einsatz der Mitglieder des Arbeitskollegiums für Anthroposophie, für ihre Aufgaben und für Menschen waren? Dies wollen wir mit Fragen an den Schatzmeister Julian Schily nach seinem Bericht versuchen.

Den Sinn einer Mitgliederversammlung erschloss mir Benediktus Hardorp. Die Mitglieder delegieren Aufgaben an ein Arbeitskollegium. Einmal im Jahr stimmt sich das Arbeitskollegium mit der „Basis“ ab, ob es noch in deren Auftrag handelt. Die Entlastung der Mitglieder drückt dann die Bejahung der geleisteten Arbeit aus. Oft hatte ich den Eindruck, dass das formell abgehandelt wird und vieles unausgesprochen bleibt. Das wird diesmal anders, denn die jungen Menschen hatten die Idee, den Vorgang umzudrehen. Sie wollen nun die einzelnen Mitglieder des Arbeitskollegiums befragen: Wie steht ihr in eurer Aufgabe darin? Wie geht es euch mit dem Ertrag des letzten Jahres? Was konntet ihr verwirklichen, was nicht, und warum? Wie schaut ihr in die Zukunft, sprich das nächste Jahr? Dies wird in Interviews im Plenum geschehen und wir dürfen gespannt sein.

Damit wird, was sonst einseitige Berichterstattung ist, nach der lediglich ein Zeichen gegeben werden kann, zu einer Interaktion zwischen Individuen. Interessierte Fragen möchten eine Selbstevaluation, eine Selbstvergewisserung beim Arbeitskollegium hervorrufen und auch die zukünftige Arbeitsrichtung befragen.

*Man soll nicht auf das Erkenntnisdrama zu Gunsten einer Erkenntnisgrammatik verzichten wollen; auch die Furcht davor darf davon nicht abhalten, dass man in den Abgrund des Individuellen fällt, denn man steigt aus diesem Abgrund im Verein mit vielen Geistern auf und erlebt sich mit ihnen in Verwandtschaft; dadurch wird man aus der geistigen Welt geboren, aber man hat den Tod aufgenommen, wird selbst Vernichter des Gewordenen, lebt dieses spiritualisiert dar und ist anwesend in seiner Vernichtung.*

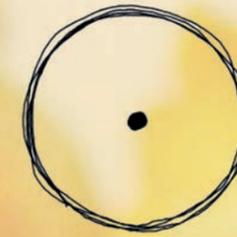
*Rudolf Steiner – Undatierte Notizbucheintragung*

Im besten Falle kommen sogar wechselseitige Überlegungen und Anregungen zustande. Oder es kann sogar Unsichtbares, Verborgenes benannt werden. Die Mitglieder haben zudem Gelegenheit, die Mitglieder des Arbeitskollegiums in einer Gesprächsgruppe kennenzulernen. Sie können an den Intentionen der von ihnen Delegierten erlebend teilnehmen und sie hoffentlich bekräftigen.

Die Tragweite dieser Versuche sehe ich wie eine kleine Abspiegelung eines Vorgangs, den Rudolf Steiner schildert: „Man soll nicht auf das Erkenntnisdrama zu Gunsten einer Erkenntnisgrammatik verzichten wollen.“ Die Grammatik ist das Gerüst, das Skelett der Sprache: sie besteht aus fest gewordenen Regeln, wie es die zu absolvierenden Regularien sind. Auch in dem, was Erkenntnis geworden ist, gibt es Regeln des Denkens, der Begriffe, der Übersetzung in die Sprache. Aber bis ich Erkenntnis gewonnen habe, muss ich suchen, ringen, scheitern, kann jubeln und gleich danach einen Rückschlag erleiden. Das Gerüst der Arbeitsberichte ist durch Kämpfe und Gelingen, Hindernisse und Zuspruch, Schwung und Lähmung entstanden und zeugt von ihnen, wenn es durchscheinend für das Individuelle und Menschliche wird. Insofern gehen wir dank der jungen Menschen auf eine Individualisierung von Formalien zu. Im Idealfall auf ein Durchschauen durch das Tote im Gewordenen, das Herausschälen seines unsichtbaren Ursprungs und Hintergrunds, wodurch erst Gesellschaft auf einer ehrlichen Basis entstehen kann.

*Barbara Messmer*

MITTE  
kultivieren



UMKREIS  
bewegen

## Workshopangebote

Die Spiritualität der Jugend

*Salome Seeberger und Lisa van Holsteijn*

Gesunde Ich-Entwicklung

*Carlotta Brissa und Fynn Lehnert*

Kulturhöfe als Mitte gestalten...

Biologisch-dynamisch, handlungspädagogisch & gemeinschaftsgetragen

*Ilsebe Zucker, Peter Guttenhöfer und Marius Rommel*

Lernreise Geld

*Jaspar Röh*

Soziale Dreigliederung ins Erleben gebracht

*Eva Birnthaler und Markus Birnthaler*

Plastizieren mit Tonerde

„Das innere Wissen des Herzens in die Tat bringen“

*Fleur Becker*

Künstlerisch-meditative Dialogarbeit

*Christian Meyer-Belitz*

Torffasern & Torföle – aus der Idee zur Wirtschaft

*Peter Böhlefeld*

„Aber auf das Gefühl kommt es doch heute an“  
Workshop zur Eurythmie

*Jürgen Frank*

Singend erklingen

*Linda Kleinbenz*

Bildbetrachtung in der Ausstellung  
Führungen zur Ausstellung in Pausen

*Alexander Schaumann und Franziska Beddermann*

„Was die Welt von uns erwartet ist, dass wir ihre Probleme ernst nehmen und wirklich mit Anstrengung und Einsatz etwas beitragen. Dann sind wir ein Partner, dann brauchen wir nicht zu missionieren.“

Gerhard Kienle

# Anthroposophische Gesellschaft in Entwicklung

Kraft und Mut für die Zukunft

**Monika Elbert**  
Tätigkeitsbericht zu meiner  
Mitarbeit im Arbeitskollegium  
und als Generalsekretärin



len Menschen so zum Ausdruck gebracht wird. Insbesondere das Großereignis auf dem Stuttgarter Schlossplatz hat in seinem friedlich-öffentlichen Verlauf mit einem enormen Publikumsstrom viel Freude bei allen Beteiligten erzeugt. Es hat sich hier etwas Besonderes ereignet und lässt einen Ruck durch die AG gehen, mit einem Schwung von Anfangskräften. Es findet inzwischen wieder deutlich mehr ein Aufwachen füreinander statt und bringt immer wieder Menschen in Gestaltungsräumen neu zusammen. Im letzten Arbeitsjahr vertieften wir inhaltlich dafür vorbereitend in unseren Arbeitskollegiumssitzungen die Fragen, was wir persönlich Rudolf Steiner verdanken und was die Besinnung auf die 100 Jahre Anthroposophie nach Rudolf Steiners Tod für unseren weiteren Arbeitsauftrag und für die Motivlage zur Entwicklung der AG bedeuten.

## Die Deutsche Landesgesellschaft als Teil der Weltgesellschaft

Doch zunächst mein Blick als Generalsekretärin, was ja letztlich bedeutet, zuständig für das Generelle, das Allgemeine, sprich für die langfristigeren Entwicklungen und übergeordnete Zusammenhänge zu sein. Es ist ein sehr breites Aufgabengebiet, das ich mir gerne und sehr konstruktiv mit Gerhard Stocker teile.

Zu Michaeli 2024 wurde in Südkorea die 37. Landesgesellschaft gegründet, und wir begannen etwa zeitgleich in einem kleinen Team das fünftägige November-Treffen der Landesrepräsentanten weltweit in Dornach vorzubereiten. Die Welt zu Gast in Dornach ist immer wieder ein Ereignis nicht nur menschlicher Freude, sondern auch der Beratung unterschiedlichster Problemfelder und Herausforderungen über alle Sprachbarrieren hinweg. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Treffen ist es uns wichtig, ein menschliches Band zu bilden, über das wir uns wirklich auch als Weltgesellschaft erleben und das über die Monate trägt. Als mit Abstand größte Landesgesellschaft fühlen wir uns seitens der AGiD hier besonders in die Pflicht genommen.

Und wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen, wenn ich zurückschaue, um zu beschreiben, was mich als Mitglied des Arbeitskollegiums und als Generalsekretärin in den vergangenen zwölf Monaten bewegt und beschäftigt hat. Mein zentrales Anliegen, das über allem steht, ist die Zukunftsentwicklung der AG und wie sie als gesellschaftsbildende Kraft wirksam werden kann.

Das unsere Arbeit allseits prägende Thema seit vielen Monaten war, wie wir an Rudolf Steiner zum 100. Todestag aus Dankbarkeit und Verbundenheit sowohl nach innen vertiefend als auch in die Öffentlichkeit hineinstrahlend würdig gedenken und ihn damit der Welt ins Bewusstsein rufen: in Stuttgart, deutschlandweit, am Goetheanum und letztlich in vielen Ländern der Welt. Inzwischen können wir sagen, die Zusammenarbeit und die Vorbereitungen auf dieses Ereignis in den verschiedensten Kreisen haben uns in sehr erwärmender Weise vielfältig und überregional verbunden. Es hat sich in einer tieferen oder höheren Schicht eine besinnlich-gehaltvolle Atmosphäre aufgebaut, was von vie-

Es ist enorm, dass wir so weitverzweigt in der Welt von unseren anthroposophischen Bemühungen, Sorgen und Erfolgen voneinander wissen können und dürfen. Inzwischen gibt es in 90 Ländern der Welt Mitglieder – und das erfüllt und motiviert. Doch stellt dies oft auch die Anforderung, Fragestellungen aus völlig anderen Perspektiven als der gewohnten zu sehen. Aus der Runde der Landesrepräsentanten bin ich delegiert, monatlich an den erweiterten Vorstandssitzungen in Dornach teilzunehmen, zusammen mit Marjatta van Boeschoten aus Großbritannien und Rik ten Cate aus den Niederlanden. Hier werden alle aktuellen Themen zunächst im Rahmen der Vorstände und dann am Folgetag in der Goetheanum-Leitung beraten, um dann am dritten Tag in einem weiteren Schritt mit weiteren Gästen an Entwicklungsfragen der Hochschule zu arbeiten. Aus diesen Begegnungen bringe ich sehr viele Anregungen für meine Arbeit in der AGiD mit zurück. Auch können wir erleben, dass das von uns dreien Eingebachte dort sehr ernst genommen wird und ein fließender Lebensstrom sich damit erzeugt. In den drei Jahren meiner Mitarbeit in diesen Kreisen ist eine sehr respektvoll-freie Zusammenarbeit gewachsen.

Auch beschäftigt uns dort immer wieder die Frage nach der konstitutionellen Weiterentwicklung der AAG. Wir haben als Vertreter der Deutschen Landesgesellschaft im Verbund mit vielen Freunden uns deutlich dafür ausgesprochen, dass in einem überschaubaren Zeitraum die AAG ihre Verfassung angemessen heutiger Aufgabenstellungen weiterentwickeln möge. Auf den Grundsätzen der Weihnachtstagungsstatuten von 1923 bauend sollte eine sinnvolle Gliederung und Arbeitsbeschreibung im Sinne einer der Anthroposophie gemäßen Sozialgestalt erarbeitet werden. Dies vorbereitend war ich mitverantwortlich für drei Wochenendtagungen, die 2024 in der Schreinerei stattfanden. Es wurde ein Vorschlag zu einer Konvent-Bildung für diese Arbeit vorgelegt, der kürzlich von der Generalversammlung so auch einberufen wurde und in dem auch ich mitarbeiten werde. Diesem Konvent ist nun der Auftrag erteilt, einen Statutenentwurf zu erarbeiten unter Einbeziehung der bereits vorhandenen verschiedensten Denkansätze. Dieser Entwurf soll dann der Mitgliedschaft als Diskussionsgrundlage vorgelegt werden. Das wird zwar ein ambitioniert-an-

spruchsvolles Unterfangen in den kommenden Monaten werden. Aber ich blicke zuversichtlich auf das Vorhaben.

Darüber hinaus hat man mich in die Findungskommission berufen, um einen Nachfolger für Gerald Häfner zur Leitung der Sozialwissenschaftlichen Sektion zu suchen. Dafür gilt es auch, den weiteren Aufgaben- und Entwicklungsraum dieses Gebiets umfanglicher zu sichten.

## Entwicklungsentagement für die AGiD

Nach der erfolgreichen Klima-Tagung am Dottenfelderhof letzten Jahres hatten wir inzwischen drei weitere Forschungswochenenden und gehen nun auf eine Herbstveranstaltung zusammen mit Hans Joachim Schellnhuber, Gründungsdirektor und ehemaliger Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, in der Waldorfschule Berlin-Mitte zu. Wir sehen hier thematisch sowohl die enge Verknüpfung mit der Forschung und Praxis im landwirtschaftlichen Bereich als auch eine erweiterte Sicht der lebendigen Erde. Aber auch die Kernfragen menschlicher Entwicklung im Sinne einer bewussten Selbstverantwortung des Einzelnen sind hier zentrale Forschungsfelder.

Dann haben sich in drei Arbeitskreisen die Aufgabenstellung und inhaltliche Ausrichtung jeweils gut gefunden: Der „Runde Tisch 2025“, zu dem ich regelmäßig eingeladen hatte, möchte ausdrücklich gerne seine Arbeit auch nach dem Jubiläumseignis im Kreis der Kulturschaffenden fortsetzen. Denn gerade über die Projektentwicklungen findet heute oftmals Angliederung interessierter Menschen statt, die dann mitunter auch Mitglied werden. Hier sehen wir ein Ausbaupotenzial und sehr gerne werde ich weiter die Einladung und Koordination dazu übernehmen. Zweitens wollen wir die Allianz der anthroposophischen Verbände, aus der heraus vor allem die Schlossplatz-Jubiläumsfeier mitgetragen wurde, weiterentwickeln. Und schließlich die Entwicklungskonferenz, die wir angegliedert an unsere Arbeitskollegiumssitzung zweimal jährlich einladen zu einem Dialograum, als Spiegelungsorgan und

>>>

für eine Bewusstseinskultur. Hier wollen wir uns nun nach dem Jubiläum neuer Fragen annehmen. In allen drei Zusammenhängen wird ein Modell der sich situativ fortentwickelnden offenen Form praktiziert, und ich möchte diese kreative Arbeitsstimmung auch für die eigene Orientierung keinesfalls missen.

Sehr besonders fand ich auch unser jährliches Treffen mit dem deutschen Lenkerkreis der Christengemeinschaft im Dezember in Berlin. Die geistige Dichte und Nähe ist hier in ganz besonderer Weise erlebbar. Die Gesprächsqualität, die hier erreicht wird, würde man sehr gerne öfter im Jahr haben. Ich habe den Eindruck, dass dies für beide Seiten sehr wertvolle Begegnungen sind, die wir unbedingt fortsetzen wollen.

Jeden Herbst treffen wir uns mit den anthroposophischen Stiftungen. Die Einladung geschieht auf Initiative der AGiD zusammen mit der Mahle-Stiftung und Software AG-Stiftung. Auch hier wächst ein Vertrauensraum mit besonderer Qualität. Eingeladen war ich zusammen mit Klaus-Peter Freitag dann auch im März 2025 zur Bundeselternversammlung der Freien Waldorfschulen, deren Konferenzen sich darauf verständigt haben, zukünftig mehr Anthroposophie in ihr Arbeitsfeld bringen zu wollen. Dies war ein sehr erfreuliches Fest der Begegnung an der neuen Waldorfschule in Dresden. Dem ging voraus, dass sich eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg über die letzten beiden Jahre entwickelt hat. Hier entstanden ein gemeinsames Filmprojekt und anderes. Weitere Ideen der Zusammenarbeit sind am Entstehen.

Über unsere Klausur in Gent letzten September habe ich in den Mitteilungen berichtet, ebenfalls über den Mitgliedertag im Januar. Zur Forschungsförderung finden Sie hier weiter hinten im Heft einen gesonderten Bericht. Die redaktionelle Arbeit für die beiden Zeitschriften „Anthroposophie“ und „Mitteilungen“ hat mich in den letzten Monaten im Zugehen auf den 100. Todestag Rudolf Steiners ebenfalls stark gefordert, da wir jeweils eine Sonderausgabe herausgaben, die statt zu Ostern bereits zum 30.3. in den Briefkästen waren. All das führte zu einer wirklichen Vertiefung der Fragen: Was bedeutet für uns, für mich persönlich die Begegnung mit Rudolf Steiner, wie schauen wir auf 100 Jahre Anthroposophie-Entfaltung, vor welchen Aufgaben stehen wir heute

und wie können wir an ihnen wachsen? Alle, und in gegenseitiger Unterstützung!

Sehr erfreulicherweise erhöhten sich die Neueintritte in die AG in Deutschland um ein Sechstel, was uns in unseren Bemühungen weiteren Aufschwung gibt. Dies motiviert uns, uns den Wert und die Bedeutung unserer Gesellschaft bewusst zu machen und diese im weiteren Umkreis bewusst zu vertreten.

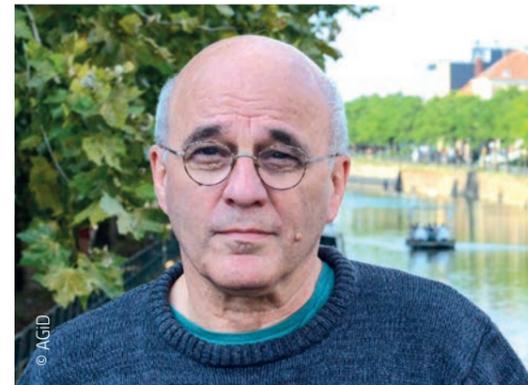
Wir haben kürzlich eine Einladungskarte zur Mitgliedschaft gestaltet, die in einer etwas offeneren Art Menschen dafür anspricht. Gerne würde ich Sie als Leser gewinnen, sich hier mitzuengagieren, und Sie ermuntern, die Einladungskarte bei uns in der Landesgeschäftsstelle zu bestellen und in Ihrem Kreis weiterzureichen. Die Anthroposophie hat so viel Potenzial für eine Transformation hin zu einer menschlicheren Welt – dessen sollten wir uns bewusst sein und die Menschen es wissen lassen. Denn letztlich liegt klar auf der Hand: Wenn wir diese unsere Erde lebendig erhalten wollen, braucht es sehr viel mehr Geisteswissenschaft und Spiritualität, die sich menschlich vernetzt.

Mein Leitstern ist hier ein inneres Bild: Dass jeder seine Selbstwirksamkeit aus Anthroposophie in aller Konsequenz verantwortete und daraus sich ein wachsendes Orchester bildete, das immer weiter die Symphonie der Menschlichkeit mit allen Tiefen und Höhen zur Aufführung bringen würde. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Arbeit. <<

## Herausforderungen im Grenzbereich

Was bedeutet Zukunftsfähigkeit?

### Gerhard Stocker Tätigkeitsbericht zu meiner Mitarbeit im Arbeitskollegium und als Generalsekretär



Mittlerweile blicke ich auf drei Jahre Mitarbeit im Arbeitskollegium und auf zwei Jahre als Generalsekretär der AGiD zurück. Im Großen und Ganzen würde ich für meine Aufgaben eine Gliederung sehen, die sich durch Polaritäten beschreiben lässt:

- Esoterik und Öffentlichkeit
- Vertikale und horizontale Spiritualität
- Zentrum und Umkreis
- Autonomie und Verantwortung

### Esoterik und Öffentlichkeit

Anthroposophie braucht für ihre Esoterik Schutz und Innenraum. Mit Recht und aus guten Gründen werden esoterische Inhalte im Milieu eines Miteinanders gepflegt, das auf gegenseitiger Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit beruht. Anthroposophie will aber auch die Wege in die breite Öffentlichkeit finden. Die eine Seite lässt sich in den verschiedenen Aktivitäten der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft sehen. So fand in Kassel erneut die Vertiefungsarbeit für Hochschulmitglieder und Klassenvermittler statt („Michaels Welt ist diejenige, die im Rhythmus sich offenbart“). Es war eine wunderbare Manifestation des Zusammenhangs von Klassenstunden und Leitsätzen bzw. Michaelsbriefen. Zum anderen ist da die Folge von Tagungen, nach dreien in Hamburg nun die zweite in Stuttgart: „Hochschule in Entwicklung“. Hier gilt der Wille zur Zusammenarbeit, zur Integration, entgegen mangelnder gegenseitiger Kenntnis und Anerkennung.

Die andere Seite zeigt sich am Beispiel der Feierlichkeiten zum 100. Todestag Rudolf Steiners, einer Veranstaltung in einer bis dahin noch nie erreichten Größenordnung mitten in Stuttgart, in voller Öffentlichkeit. Dabei geht es nicht nur um Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Landbau, Bildung, Kunst u. a., sondern auch um das Kernanliegen der Anthroposophie, der fundamentale Bedeutung einer geistigen Welt für jegliche menschliche und gesellschaftliche Entwicklung.

Auch die Feier zu Steiners Geburtstag am 27. Februar 2025, die im Zusammenhang mit der Allianz anthroposophischer Verbände und etwa 200 Teilnehmern gestaltet wurde, war Ausdruck einer Verinnerlichung und Besinnung auf das intime Verhältnis zu Rudolf Steiner und das, was jeder individuell ihm zu verdanken hat.

Der Mitgliedertag am 15. Februar bot Gelegenheit, über die Konstitutionsfrage ins Gespräch zu kommen, über die zukünftige Bedeutung einer sozialkünstlerischen Gestaltung einer Form, die dem Geist gerecht wird. Sie ist initiiert worden in der Weihnachtstagung 1923 und fand ihren Ausdruck in den damaligen Statuten. Es ist eine immer noch weitgehend verkannte, aber allmählich deutlicher werdende, meines Erachtens sogar die bedeutendste Aufgabe – nicht nur innerhalb der Anthroposophischen Gesell-

schaft, sondern für die sozialkünstlerische Gestaltung grundlegender sozialer Prozesse der Gegenwart.

## Vertikale und horizontale Spiritualität

Allen hier herausgestellten vier Aspekten gemeinsam scheint mir ein zentrales Motiv, eine universelle Herausforderung zu sein: ein Schwellenbewusstsein. In allen Belangen und Beziehungen machen wir Grenzerfahrungen, an Grenzen der Beschränktheit unserer Bewusstseinskraft. In anthroposophischer Begrifflichkeit würde ich das so nennen: Es ist eine Schwelle zwischen der Verstandes-Gemüts-Seele und der Bewusstseinsseele zu überwinden. In meiner eigenen Ausdrucksweise möchte ich sagen: Wie schaffen wir es, vom „Gegenüber-Bewusstsein“ zu einem „Mit-Bewusstsein“ zu gelangen? Anerkennen und fördern wir primäre Geisterfahrung („vertikale Spiritualität“)? Unterstützen und befördern wir uns darin gegenseitig? Wird es gelingen, eine Begegnungskultur zu entwickeln, der wirklich ein Mit- und Für-einander („horizontale Spiritualität“) zugrunde liegt?

An Zweige und Arbeitszentren habe ich bereits das Angebot gemacht und möchte es hiermit erneuern, über diese Themen und Herausforderungen mittels Vortrag und Seminar ins Gespräch zu kommen. Hier und da ist das bereits in Anspruch genommen worden. Gesellschaftsbildung ist meines Erachtens nicht nur eine strukturelle Aufgabe, sondern mehr noch eine Angelegenheit der Begegnung. Formate und Instrumente dazu sind verschiedene Kolloquien zu Themen und Fragestellungen wie „Anthroposophie und Wissenschaftlichkeit“, „Kultur des Denkens“, „West-Ost-Gegensätzlichkeiten“, „Klima“, „Karma“. Drängende Fragen unserer Zeit! Was haben wir dazu zu sagen? Werden wir überhaupt gehört? Sprechen wir verständlich? All das erfordert von uns allen große Anstrengungen und Geistesgegenwart. Nicht zuletzt gehört hier dazu, dass ich neuerdings als Herausgeber der Zeitschrift Die Drei für das Arbeitskollegium firmiere.

## Zentrum und Umkreis

Als Generalsekretär bin ich an der Seite meiner Kollegin Monika Elbert auch mit den Belangen des Goetheanum und der AAG befasst. Zur Konstitutionsfrage haben wir gemeinsam den Beitrag „Thesen zur Weihnachtstagung 1923/24“ von Uwe Werner und Bodo von Plato herausgegeben. Die Teilnahme an den Dornacher Kolloquien zur Konstitutionsfrage waren unverzichtbar als Vorbereitung der anstehenden Entwicklungen.

In der Generalversammlung der (A)AG, die in diesem Jahr in einer erfreulich konstruktiven und disziplinierten Form verlaufen konnte, nahm die Konstitutionsfrage einen breiten Raum ein. Es wurde nun ein sog. Konvent eingesetzt, der für die GV 26 den Vorschlag einer Form ausarbeiten wird, der dann in den einzelnen Landesgesellschaften weiter erwogen und bedacht werden soll. Hier zeichnet sich ab, dass wir über den kürzlich unternommenen Mitgliedertag in Stuttgart hinaus auch in den nächsten Jahren zu ähnlichen Foren einladen werden.

Vor der Generalversammlung findet wie alle Jahre das viertägige Treffen der Vertreter aller Landesgesellschaften statt. Es hilft, den Blick zu entwickeln für die anthroposophischen Aktivitäten in 37 Ländern über die ganze Welt hin.

Die Zusammenarbeit mit Anthroposophen aus den ost-europäischen Ländern wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt. So fand in Prag ein Kolloquium statt zur Frage des Verhältnisses von Ost und West.

## Autonomie und Verantwortung

Der Aufgabenbereich im Arbeitskollegium der AGiD umfasst im Allgemeinen ein verantwortungsbewusstes Umgehen mit den verschiedenen Prozessen, Fakten und Entscheidungen. Voraussetzung dazu ist die Wahrnehmung der Differenziertheit, Intensität und Intentionalität anthroposophischer Aktivitäten. Alle Zweige, Gruppen und Arbeitszentren sind in ihren Unternehmungen autonom. Aus ihrer jeweiligen Initiative gestaltet sich das anthroposophische Leben. Zugleich stellt sich die Frage nach der Verantwortlichkeit. Anzustreben ist also ein offener und vertrauensvoller Austausch über Ziele und Kontext einer gemeinsam zu verantwortenden Bewegung.

All die anstehenden Fragen und Notwendigkeiten motivieren mich mehr, als dass sie mich davon abhalten, die Arbeit im Arbeitskollegium der AGiD und damit als Generalsekretär für eine weitere Periode fortzusetzen.

Und nicht zuletzt möchte ich mich für all die Begegnungen, den fruchtbaren Austausch und die tragende Zusammenarbeit der zurückliegenden Zeit bedanken! <<

>>>

## Tom Tritschel Tätigkeitsbericht zu meiner Mitarbeit im Arbeitskollegium



Tätigkeitsbericht? – Wo beginnt man – wo hört man auf – was liegt alles dazwischen – und wie durchdringen und bedingen sich die verschiedenen Arbeitsfelder?

Zunächst ist nach wie vor mein Arbeitsfeld das eines Gemeindepfarrers in der Christengemeinschaft in Bochum mit allem, was dazu gehört – Kultus, Lehre und Seelsorge. Das beinhaltet die Pflege der Sakramente und Rituale von der Taufe bis zur Bestattung und allem dazwischen – Lehre in Predigt, Vorträgen, Kursen und Arbeitskreisen – Seelsorge in den verschiedensten Formen. Das ist eine erfüllende und eigentlich schon restlos ausfüllende Aufgabe. Und dann beginnen die Aufgaben für das sogenannte Ehrenamt sowohl als Mitglied im Arbeitskollegium des Arbeitszentrums der Anthroposophischen Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen als auch in Deutschland mit seinen verschiedenen Arbeitsfeldern.

Da gibt es zum einen die Fülle von Konferenzen und Klausuren an den verschiedensten Orten mit ihren jeweils notwendigen Beratungen und Entscheidungen. Auch die schöne Begegnung des Kollegiums mit der Leitung der Christengemeinschaft in Deutschland zählt dazu. Daneben gibt es die intensive anthroposophische Arbeit in den verschiedenen Zusammenhängen – im

jeweiligen Kollegium und in der Hochschule für Geisteswissenschaft. In diesem Jahr stand die Befragung über den Stand der Anthroposophie nach 100 Jahren im Mittelpunkt sowie die Frage nach den nötigen Zukunftsperspektiven. Die eigene Forschungstätigkeit wird dadurch zu einer Notwendigkeit der Zeit. So habe ich auch gemeinsam mit Gerhard Stocker weiter an der Frage der Ost-West-Gegensätze gearbeitet und die Ergebnisse in Vorträgen, Kolloquien und Symposien zur Verfügung gestellt. Das bringt auch die Notwendigkeit mit sich, die Frage nach dem „Nationalen“ und dem aufkeimenden „Nationalismus“ neu zu stellen. Hinweise dazu finden wir bei Rudolf Steiner, der ja den Antagonismus zwischen dem Michaelischen und dem Nationalen betont: „Und zu dem, was diesen Michael-Impuls zurückweisen will, gehören zum Beispiel heute die Nationalitätsempfindungen. Sie loderten auf im 19. Jahrhundert, wurden stark im 20. Jahrhundert immer mehr und mehr. Nach dem Nationalitätsprinzip ist in der letzten Zeit viel, man kann nicht sagen, geordnet, sondern geunordnet worden. Es ist eben wirklich geunordnet worden. Das alles widerstrebt im furchtbarsten Sinne dem Michael-Prinzip.“ (Rudolf Steiner 1924, GA 233a, S. 93f)

Ein weiteres meiner Arbeitsfelder ist die Frage nach der menschlichen Individualität – dem ICH. Wie hat sich im 20. und 21. Jahrhundert die Ich-Qualität, die Ich-Organisation entwickelt – sowohl in der Wahrnehmung als auch in der Wirksamkeit? Welche Auswirkungen hat das auf die Wirklichkeitserfassung und auf die sozialen Prozesse? – Fragen über Fragen ... So war ich in diesem Jahr nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich viel unterwegs in manchen Städten, mehrfach mit Vorträgen und Beiträgen – Aachen, Berlin, Bochum, Budapest, Dornach, Essen, Frankfurt, Gent, Hamburg, Karlsruhe, Kirchberg, Mannheim, München, Stuttgart, Witten... Und zack ist so ein Jahr um ... Wenn ich eine liebe alte Kollegin fragte, wie es geht, sagte sie schlicht „weiter“... <<

>>>

## Christine Rüter Tätigkeitsbericht zu meiner Mitarbeit im Arbeitskollegium



Mir träumte neulich nachts, ich wäre gerannt. Immer schneller und schneller. Und als ich mich umschaute, war ich nicht einen Schritt weitergekommen. Am Tag zuvor las ich meinen letztjährigen Tätigkeitsbericht. Ich berichtete dort von den Polarisierungstendenzen in der großen Gesellschaft und dass diese auch in der Anthroposophischen Gesellschaft zu finden seien. Das war vor einem Jahr. Schau ich unter diesem Gesichtspunkt auf diese Zeit zurück, dann scheinen wir tatsächlich, trotz großer Anstrengungen, an derselben Stelle stehen geblieben zu sein. Auf der anderen Seite gab es doch Wandel und Bewegung, sofern man den Blick auf Veränderungen richtet. Diese Bewegung gibt es überall dort, wo Menschen mit ihrer Individualität ihre Anliegen und Initiativen in die Welt bringen und diese Initiativen vom menschlichen Umfeld geachtet und wertgeschätzt werden.

Ich war viel unterwegs und richtete meinen inneren Blick auf Fähigkeiten und Möglichkeiten. Auf meinen Reisen begegnete ich den unterschiedlichsten Menschen und Gruppen mit verschiedensten Anliegen und Initiativen. Dieser Facettenreichtum ist für mich die Anthroposophische Gesellschaft: eine große goldene Schale, gefüllt mit bunten Edelsteinen. Ich möchte Sie, liebe Mitglieder und Freunde, ein wenig teilnehmen lassen an meiner Edelstein-Sammel-Reise des vergangenen Jahres.

In der Jugendsektion hat es einen Wechsel in der Besetzung gegeben. Die Gruppe der neuen Mitglieder versteht sich als Ermög-

licher und Netzwerker für anthroposophische Jugendinitiativen in Deutschland und als ein Verbindungsglied zur internationalen Jugendsektion. Einmal im Monat gibt es ein Wahrnehmungs-Zoom, in dem die jungen Initiativen vorgestellt und wahrgenommen werden können. An verschiedenen Veranstaltungen der Anthroposophischen Gesellschaft konnte man Jugendsektionsmitgliedern mit ihren Freudeverbreitungs- und Kommunikationsfähigkeiten begegnen. (Lange Nacht der Anthroposophie in Freiburg, die Mitgliederversammlung in Hamburg, das Fest anlässlich Rudolf Steiners Todestag in Stuttgart u.s.w.)

In der JAN-Gruppe werden die unterschiedlichsten anthroposophischen Themen, wie Waldorfpädagogik, Sternenkunde, Anthroposophische Medizin, Eurythmie und vieles mehr mit Freude und Ernsthaftigkeit erarbeitet. Die wachsende Initiative verbindet sich zunehmend mit dem gastgebenden Hof und stellt eine wichtige Farbe für die anthroposophische Arbeit in Norddeutschland zur Verfügung. (Generationen-Treffen, Mitgliederversammlung in Hamburg, Lange Nacht der Anthroposophie in Hamburg...)

Im Osten Deutschlands konnte ich große Ernsthaftigkeit im Umgang mit der Anthroposophie wahrnehmen. Einige Mitglieder berichteten mir von ihrer Arbeit während der DDR-Zeit, die als besonders intensiv erinnert wird. Sie erzählten, dass sie natürlich wussten, wer Stasi-Mitarbeiter war, demgegenüber man vorsichtig mit den eigenen Äußerungen sein musste. Entwickelt wurde dadurch, dass die Menschen einen untrüglichen Sinn für Wahrheitlichkeit ausbilden konnten.

Im Süden konnte ich großzügig gestaltete Rudolf-Steiner-Häuser sehen. Alles, was man sich an schönem, harmonischem Ausdruck wünschen kann, ist dort zu finden: mit Pflanzenfarben lasierte Zweigräume, farbige und geschliffene Glasfenster, Planetensiegel, originale Bilder, Plastiken und Wandteppiche anthroposophischer Künstler. Diese Räume laden zum Verweilen, Studieren und Gestalten ein.

Besonders beeindruckte mich eine kleine, einmal wöchentlich arbeitende Zweiggruppe. Die Treffen finden in dem Haus eines Mitglieds statt. Braucht jemand Hilfe, sind die anderen zur Stelle. Die

Mitglieder akzeptieren und tolerieren ihre Unterschiedlichkeiten, ohne gleichgültig zu werden. Die anthroposophische Arbeit findet in einem bescheidenen, liebevoll gestalteten Ambiente, aber reich an Ernsthaftigkeit und Intensität statt.

Ein Unternehmer berichtete mir von seinem Blick auf Unternehmensführung. Er sagte, dass es für jedes Unternehmen wichtig sei, ein Leitbild zu entwickeln und im Bewusstsein zu tragen. Dieses Leitbild müsse wie ein Stern in jeden Teil des Betriebes leuchten. Fällt ein Bereich heraus und wird nicht vom gemeinsamen Stern geführt, verselbständigt sich also ein Organ, dann erkrankt auf die Dauer der gesamte Organismus.

Ich begegnete einer Malerin, die durch ein besonderes Ereignis in der eigenen Biographie das Herauslösen der menschlichen Seele aus der Leiblichkeit nach dem Tode wahrnehmen und die Lebens-Essenz der jeweiligen Individualität so in ein Bild und wenige Worte bringen kann, dass man als Betrachter und Nicht-Sehender eine nachvollziehbare Ahnung der verstorbenen Persönlichkeit bekommt.

Ich traf einen alten Pädagogen, der in seinem Leben die unterschiedlichsten Waldorf-Schulformen mitbegründete: Als erstes gründete er eine Waldorfschule, aus dieser entwickelte sich eine Freizeitschule für Eltern und Kinder. Dort werden verschiedenste Angebote für Bewegung, Künstlerisches, Handwerkliches bis hin zur Grundlagenarbeit gemacht. Im Umfeld der Schule gab es immer mehr Kinder, die „aus aller Herren Länder kamen“, ohne ihre eigene Kultur leben zu können. Deshalb wurde die interkulturelle Schule gegründet, in der dieser Gesichtspunkt besonders gepflegt und entwickelt wird. Ebenso entstanden eine Lehrerbildungsstätte, Kindergärten, eine heilpädagogische Schule...

Begegnungen mit Landwirten sind immer etwas Besonderes. Da gibt es den Kompostforscher, der die Gesetze des Kompostierens auf alle Lebensbereiche übertragen kann, oder denjenigen, der zusammen mit Kollegen, durch eine besondere Thermalbehandlung von Saatgut, ein besonders verträgliches Brotgetreide entwickelte. Oder denjenigen, der Versuche mit Gräsern macht, um neue und lebendigere Getreidesorten zu entwickeln. Oder die Gärtnerin,

die durch homöopathisierte Schnecken der Schneckenplage in ihrem Garten Einhalt gebieten konnte.

Die kollegiale Begegnung mit einem Eurythmisten, der an den Seelengesten forscht, erweiterte meinen Eurythmie-Horizont. Er fand heraus, dass es viel mehr Angaben zu den Seelengesten von Rudolf Steiner gibt, als wir in der Regel meinen und wissen, und dass diese Seelengesten die Grundlage für die Gestaltung von Sprache sind und nicht dessen Nachklang, wie viele Jahre praktiziert. Zum Beispiel bekommt die Lautgebärde „A“ durch die Seelengeste „Trauer“ einen anderen Ausdruck als durch die Geste „Schalk“.

Eine große Freude bereitet die Initiative, die die Mysteriendramen Rudolf Steiners einstudiert und mittlerweile den Schritt wagt, sie über die eigene Stadt hinaus aufzuführen, um dieses wichtige anthroposophische Kernthema möglichst vielen Menschen zur Verfügung stellen zu können.

Zuletzt sei noch die Initiative des Zusammenschlusses verschiedener anthroposophischer Influencer erwähnt, die auf unterschiedlichste Art und Weise, über YouTube-Videos, ihren Blick auf Anthroposophie zur Verfügung stellen. Sie planen eine gemeinsame Online-Plattform und wollen in der Folge einen Online-Kongress entwickeln.

Liebe Leserin, lieber Leser, dieses sind einige Eindrücke, die ich auf meinen Reisen im vergangenen Jahr sammeln durfte. Mir wurde in diesem Zeitraum deutlich, dass mein eigener Blick im vergangenen Jahr auf die Polarisierungstendenzen innerhalb der Gesellschaft gerichtet war, dass es aber an mir liegt, ob ich Initiativen und Bewegungen oder Probleme wahrnehme. Ich bin dankbar für die vielen unterschiedlichen und besonderen Aktivitäten unserer Mitglieder und Freunde und bin gespannt, welche Edelsteine sich im kommenden Jahr zeigen werden. <<

## Klaus-Peter Freitag Tätigkeitsbericht zu meiner Mitarbeit im Arbeitskollegium



Ich blicke auf ein arbeitsreiches Jahr im Arbeitskollegium zurück. Die damalige Anfrage, ob ich hier mitarbeiten wolle, traf mich doch recht unerwartet und berührte mich. Ich empfand und empfinde auch immer noch die größte Dankbarkeit gegenüber der Anthroposophie und der Anthroposophischen Gesellschaft, die meine Biografie maßgeblich bestimmt haben. So fiel es mir nicht schwer, meine Hilfe und Unterstützung zuzusagen und mich freudig einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit den großartigen Menschen im Kollegium und auch in der Geschäftsstelle ist beglückend! Als einziges Vorstandmitglied, das in Stuttgart wohnhaft ist, fiel mir natürlich schnell die Aufgabe zu, mich verstärkt um die Belange der Geschäftsstelle zu kümmern. Hier waren wir mit einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Arbeitsplätze und des Bürozusammenhangs, die sich durch einige Wechsel im Jahr davor ergaben, sehr beschäftigt. Dazu war es wichtig, einen guten persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitenden auf- und auszubauen. Gemeinsam mit Julian Schily haben wir beide eine neue Gehaltsordnung erarbeitet und sie inzwischen auch umgesetzt. Es hat sich ein gut zusammenarbeitendes Team entwickelt, was schon einige Belastungsproben erfolgreich gemeistert hat und was uns alle sehr zuversichtlich stimmt.

Folglich führte dies auch recht bald zu meiner Mitarbeit im Geschäftsführenden Ausschuss. Darüber hinaus fiel mir bald auch die Vorbereitung der Tagesordnung, Themensammlung und Moderation der monatlichen Sitzungen des Arbeitskollegiums zu.

Besonders herausfordernd für uns alle sowohl bezüglich des enormen Engagements als auch hinsichtlich der großen Verantwortung war die Vorbereitung der Rudolf Steiner Jubiläumsfeier anlässlich seines 100. Todestages im Herzen Stuttgarts auf dem Schlossplatz. Neben der Mitarbeit in der Projektentwicklung oblag es mir vorrangig, die Kontakte zu den Waldorfschulen im näheren und weiteren Umfeld bezüglich deren Beteiligungen herzustellen und zu koordinieren. Letztlich fanden sich sehr viele Aufgaben, die nicht vorherzusehen waren. Das Fest war zur großen Freude ein voller Erfolg und es ist uns gelungen, die Leistungen Rudolfs Steiners und die Wirkfelder der Anthroposophie in die volle Öffentlichkeit zu stellen. Die unzähligen guten Begegnungen an diesen drei Tagen haben unsere Mühen sehr belohnt.

Erfreulich und zukunftsweisend war auch die Arbeit in der „Allianz der anthroposophischen Verbände“. Ich selbst konnte sie vor Jahren, damals noch als Vertreter des Bundes der Freien Waldorfschulen, mit ins Leben bringen. Dieser Zusammenschluss, der bereits 2017 den Kongress „Soziale Zukunft“ veranstaltete, war maßgeblich bei der Realisierung des Steiner-Jubiläums mitbeteiligt. Auf diesem Wege ist eine vertrauensvolle Arbeitsgemeinschaft gewachsen, denn alle Beteiligten sind sich einig, dass wir nur gemeinsam das große Erbe der vielen anthroposophischen Einrichtungen und Initiativen in die Zukunft führen können. Wir werden uns hier ganz sicher weiteren Aufgabenfeldern gerne zuwenden und daran arbeiten, wieder mehr die Anthroposophie als Kraftquelle in den Einrichtungen zu verorten. Hier hat die Anthroposophische Gesellschaft, die ja Gefäß der anthroposophischen Bewegung sein will, eine ganz besondere Aufgabe, für die ich mich weiterhin gerne einsetzen möchte.

Denn die Herausforderungen, die uns aus der Zukunft entgegenkommen, sind gewaltig und wir werden ihnen nur gerecht, wenn wir zusammenstehen und uns unterstützen. Ich bin davon überzeugt, dass die letzten Worte, die Rudolf Steiner am Ende der Allgemeinen Menschenkunde zu den angehenden Lehrern sprach, und die heute wohl auf alle Menschen übertragbar sind, die Richtung weisen: Sei ein Mensch der Initiative, im großen und kleinen Ganzen! Sein ein Mensch mit Interesse für alles Weltliche und für alles Menschliche! Sein ein Mensch, der in seinem Innern nie einen Kompromiss mit dem Unwahren schließt! Sei ein Mensch, der mit frischer Seelenstimmung für Welt und Menschen tätig ist!



Sebastian Knust, Matthias Niedermann

## Ein Jahr voller Höhepunkte und Neuanfänge

Hinter uns liegt ein sehr intensives und ereignisreiches Jahr voller Veranstaltungshighlights und neuer Arbeitsgebiete. Es wurde einerseits von zwei längerfristig angelegten Großveranstaltungen geprägt: Dem Bildungs-Festival 2024 in Schloss Hamborn, das an Pfingsten vergangenes Jahr stattfand, und dem großen „2025 Steiner-Jubiläum“ Ende März in Stuttgart. Zu letzterem Projekt gehört auch der Aufbau der Website „anthroposophie.de“, die im Herbst 2024 an den Start ging. Zum anderen haben wir im Juni vergangenes Jahr die Leitung der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart übernommen.

### Das Bildungs-Festival 2024

Im Sommer 2021, noch mitten in der Coronazeit, haben wir zusammen mit dem ehemaligen Generalsekretär der AGiD, Michael Schmock, die ersten konzeptionellen Perspektiven für eine „Bildungsoffensive“ und – damals noch in weiter Zukunft – das Steiner-Festjahr entwickelt. In der Zeit, die vor allem von einem kritischen medialen Blick auf die Anthroposophie geprägt war, ging es uns darum, positive Perspektiven aus der Anthroposophie heraus zu bilden, durch die wir uns nicht zuletzt auch wieder auf unsere Stärken im Bildungsbereich und auf die Vielfalt und Kraft der anthroposophischen Bewegung besinnen konnten.

Die Bildungs-Offensive wurde durch mehrere Fachkolloquien und ein Bildungsforum 2023 für Dozentinnen und Dozenten sowie Studierende und Auszubildende angeschoben und mündete vorläufig im letztjährigen „Bildungs-Festival 2024“. Ziel war es, ein Fest der Bildung, vor allem für junge Menschen in der Berufsfundungsphase, zu feiern und dafür möglichst viele unterschiedliche Hochschulen und Ausbildungen mit anthroposophischem Hintergrund an Bord zu holen. Der anthroposophisch geprägte Ort Schloss Hamborn bei Paderborn schien uns dafür ein idealer Platz, weil viele der Arbeitsfelder dort vor Ort besichtigt werden konnten und weil 2019 schon als ein Vorbild für das Bildungs-Festival das „Waldorf-Festival“ stattfand. Nach intensiver Vorbereitung haben wir ein rauschendes Festival mit insgesamt über 600 Teilnehmenden gefeiert, mit vielfältigen Podien, Berufsforen, Workshops, einem Bildungsmarkt mit über 50 teilnehmenden Hochschulen, Ausbildungen und Firmen und einem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm mit ausgelassenen Tanz-Abenden, befeuert von Bands unterschiedlichster Stilrichtungen. Viele begeisterte Rückmeldungen haben uns darin bestärkt, in der kommenden Zeit ähnliche Formate in den Blick zu nehmen!

- **zur Website mit Fotos, Filmen und Berichten:**  
[www.bildungs-festival.de](http://www.bildungs-festival.de)
- **zum Instagram-Kanal:**  
[https://www.instagram.com/bildungs\\_festival](https://www.instagram.com/bildungs_festival)

### Das 2025 Steiner-Jubiläum und die Website Anthroposophie.de

Die Vorbereitungen für den Aufbau der Website „anthroposophie.de“ und die Durchführung des 2025 Steiner Jubiläums in Stuttgart haben uns im letzten Jahr stark beansprucht.

Der Aufbau einer Website hat unterschiedliche Dimensionen: Texte müssen redigiert, Grafikelemente entwickelt und angepasst, die technische Funktionsfähigkeit überprüft und diese Stränge fehlerfrei zusammengeführt werden. Im Oktober 2024 war es dann so weit. Die Website wurde „live“ geschaltet. Die positiven Rückmeldungen aus allen Bereichen überraschten uns. Da meldeten sich ein Geschäftsführer einer Waldorfschule, ein junger Redakteur, Öffentlichkeitsarbeiter von anthroposophischen Einrichtungen und Unternehmen, Eltern aus Kindergärten und wildfremde junge Menschen mit Lob und Dank. „Endlich habe ich jetzt ein Informationsportal, auf das ich mit gutem Gewissen weiterleiten kann!“ sagte uns ein alter Hase der Szene. Die Website Anthroposophie taucht nun schon nach wenigen Monaten in den ersten Google-Suchergebnissen auf.

An dem Design der Website angelehnt haben wir in den letzten Monaten auch einen Instagram-Kanal (siehe Link unten) eröffnet. Der Kanal ist sehr erfolgreich gewachsen und hat heute eine monatliche Reichweite von ca. 145.000 Aufrufen (April 2025). Mit diesem Kanal erreichen wir nun einen neuen themennahen Menschenkreis, der sich vielleicht noch nicht eingehender mit der Anthroposophie beschäftigt hat. In den nächsten Monaten sollen sowohl die Website als auch der Instagram Kanal weiter ausgebaut werden – etwa indem wir das Nachrichtenportal ausbauen oder weitere tieferegehende Informationen zur Anthroposophie bereitstellen.

Viel Arbeitszeit und Lebensenergie haben die Vorbereitungen des Steiner-Jubiläums in Stuttgart abverlangt. In Kooperation mit der Allianz anthroposophischer Verbände und Organisationen konnten wir diese Initiative ausgestalten. Am Ende haben 80 Organisationen und 250 Menschen aus dem anthroposophischen

Umfeld mitgewirkt. Im Zentrum der Planung standen dabei nicht nur Rückblicke auf Steiners Leben, sondern vor allem die Frage, welche Relevanz seine Ideen heute und in Zukunft haben können. Ob in der Pädagogik, Landwirtschaft, Medizin, Kunst oder in sozialen Bewegungen – überall zeigen sich auch heute noch die Spuren und Auswirkungen seines Denkens.

Auch hier mussten verschiedene Ebenen gut zusammenspielen: Das Programm auf der Hauptbühne (Podien, Kunst und Kultur) mit dem Geschehen in den Zelten mit über 120 Programmpunkten (Dialogforen, Workshops und praktische Angebote). Über sechzehn Zeltverantwortliche haben ihre Bereiche eigenverantwortlich konzipiert, ausgestaltet und koordiniert. Jede einzelne Anfrage und jedes Anliegen mussten vor den ordnungsrechtlichen Anforderungen und auf finanzielle Machbarkeit hin geprüft werden. Zahlreiche weitere Details könnten diese Aufzählung ergänzen. Die Koordination wurde federführend von einem kleinen Team geleistet: Veronika Much und Jörg Röthlingshöfer von der Kommunikationsagentur „Factum“, Albrecht Röder und Lukas Bruhn von der Eventagentur, Freunde sowie Klaus-Peter Freitag, Anita Nemeth-Hesemann, Sebastian Knust und Matthias Niedermann von der AGiD.

Die Veranstaltung hat im Vorfeld einige Sorge bereitet: Wie wird das Wetter sein? Wie wird die öffentliche Resonanz auf die Veranstaltung sein? Geht das Konzept auf?

Das Wetter spielte mit, und es fiel während der Veranstaltung kein Tropfen Regen und die Temperatur war angenehm. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse. Während der Tage konnten nach Schätzung des Sicherheitsdienstes an die 60'000 bis 80'000 Passanten die Veranstaltung wahrnehmen. Laut interner Hochrechnungen haben an die 10'000 Menschen die Angebote wahrgenommen – davon 30% ohne vorherige Berührungspunkte mit der Anthroposophie.

Doch die Veranstaltung war ebenfalls qualitativ ein Erfolg. Kenner des Schlossplatzes erlebten eine freie, friedliche und freudvolle Stimmung, die der Platz sonst so nicht kennt. Es gab viele berührende und interessierte Begegnungen etwa im Zelt des Wassers, bei der Menschenweihehandlung oder in dem Zelt, in dem Steiner im „Original“ gelesen

wurde. Insgesamt lässt sich die Durchführung als sehr gelungen bezeichnen. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern verlief sehr konstruktiv und kreativ. Das reale Interesse an der Anthroposophie wächst, und die Veranstaltung stößt bereits jetzt auf große Resonanz.

Das Jubiläumsjahr bietet nicht nur Raum für Erinnerung und Feier, sondern versteht sich als lebendiger Dialog mit dem Heute – und als Einladung, gemeinsam in die Zukunft zu denken. Ein Anliegen, das von der Grafik Agentur Burke graphisch auf den Punkt gebracht wurde.

Dass dies möglich wurde, ist nicht zuletzt auch Monika Elbert und Michael Schmock zu verdanken, die in den letzten Monaten nachhaltig in die Projektrealisierung mit eingestiegen sind.

- **zur Website:** [www.anthroposophie.de](http://www.anthroposophie.de)
- **zum Instagram-Kanal:** [www.instagram.com/anthroposophie\\_in\\_deutschland](https://www.instagram.com/anthroposophie_in_deutschland)
- **zur Veranstaltungswebsite:** [www.2025-steiner-stuttgart.de/eindruecke-2025](http://www.2025-steiner-stuttgart.de/eindruecke-2025)
- **zur Pressemeldung:** [www.agid.de/blog/2025-steiner-jubilaeum-pressemeldung](http://www.agid.de/blog/2025-steiner-jubilaeum-pressemeldung)



© 2025 STEINER FESTJAHR, Schlossplatz Stuttgart, Fotos: AGiD

## Aufgaben der Landesgeschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit

Im Frühjahr 2024 hat sich bei der Leitung der Landesgeschäftsstelle eine Vakanz ergeben, die interimswise von uns besetzt wurde – zunächst für ein paar Wochen und später verlängert bis zum Sommer 2025. Seitdem arbeiten wir uns intensiv in die Aufgabenstellungen rund um die Finanzen, Verwaltung und Personalführung der AGiD ein. Der Einstieg in die Leitungsaufgaben war in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung: Zunächst betraten wir beide mit der Übernahme ein neues berufliches Feld. Außerdem befand – und befindet sich noch heute – die gesamte Geschäftsstelle im Umbruch, u. a. durch die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen Anita Nemeth-Hesemann (Sekretariat) und Ibolya Lukacs (Buchhaltung). Die dritte große Herausforderung bildeten die intensiven Vorbereitungsarbeiten für das 2025 Steiner-Jubiläum, die parallel zur Einarbeitung in die Leitung zu stemmen waren.

Trotz dieser absehbar fordernden Aufgabenfülle haben wir verantwortlich zugesagt und die Aufgaben mit Unterstützung des Schatzmeisters Julian Schily und des gesamten Arbeitskollegiums der AGiD übernommen. Zunächst nutzten wir die relative Ruhe im Sommer und erneuerten die komplette IT-Infrastruktur der Geschäftsstelle – angefangen von neuen Rechnern, über neue Betriebssysteme und Arbeitsstrukturen bis hin zu neuen Mailadressen für das Arbeitskollegium und Mitarbeitende. Gleichzeitig nahmen wir die allgemeinen Renovierungsarbeiten im Rudolf Steiner Haus Stuttgart zum Anlass, um auch die Räumlichkeiten der Landesgeschäftsstelle mit neuer Beleuchtung, frisch gestrichenen Wänden und teils höhenverstellbaren Schreibtischen auszustatten. Der Renovierungsprozess ist noch nicht beendet und soll im Sommer 2025 fortgeführt werden.

Parallel haben wir begonnen, Standardprozesse zu verbessern – unter anderem Verträge, Kostenerstattungen aller Art, Kontenvollmachten, Strukturen und Kommunikationswege. Diese Prozesse stehen allerdings teilweise noch ganz am Anfang und sollten in den kommenden Monaten und Jahren weiterentwickelt werden. Der Jahresabschluss und die Kommunikation sowohl mit

### Sebastian Knust |

geb. 1982, Waldorfschüler aus Vaihingen an der Enz bei Stuttgart. Nach dem Zivildienst in einer brasilianischen Favela studierte er am Freien Jugendseminar Stuttgart. Studium Architektur und Städtebau an der Universität Stuttgart und in São Paulo. Parallel Arbeit in einem Architekturbüro bei Stuttgart und Mitgründung und Aufbau des „campusA Stuttgart“, einer Kooperation anthroposophischer Ausbildungsstätten. Seit 2020 in der Öffentlichkeitsarbeit der AGiD tätig.



den Arbeitszentren und Zweigen als auch mit dem Goetheanum fallen ebenfalls in unser Aufgabengebiet. Auch hier sind uns viele Aufgaben aufgefallen, die wir in der kommenden Zeit angehen möchten.

Aufgrund der Fülle an neuen Aufgaben musste für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation dringend Entlastung gefunden werden. Zum Glück hat sich Olivia Girard unter anderem für die Übernahme des Newsletters „AGiD.Aktuell“ und die Pflege des Veranstaltungskalenders „2025 Steiner-Festjahr“ gefunden, die uns seit September 2024 speziell in diesen Gebieten unterstützt.

## Weitere Perspektiven

Uns ist es auch weiterhin ein Anliegen, die Anthroposophische Gesellschaft weiterzuentwickeln. Wir sehen sowohl die konkrete Menschengemeinschaft als auch die institutionelle Form als eine große Chance, auch weiterhin einen spirituell geprägten Beitrag anzubieten zur Bearbeitung der sich mehrenden sozialen, gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die anthroposophische Bewegung mit ihren vielen Forschungs- und Praxisfeldern liefert immer wieder den Beweis für die Aktualität einer Menschlichkeit, die die Individualität und die persönlichen Entwicklungsbedingungen ganzheitlich in den Mittelpunkt rückt. Diesen Motiven folgend, werden wir uns auch weiterhin einsetzen für eine Anthroposophie, die in der Öffentlichkeit eine Rolle spielt, ebenso für eine menschliche und gut funktionierende Verwaltung der Gesellschaft als auch für die Entwicklung zukunftsweisender Ideen und deren Umsetzung zusammen mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die sich mit der Anthroposophie verbunden fühlen.

### Matthias Niedermann |

geb. 1984, Kindheit in St. Gallen und St. Prex, Schweiz. Ausbildung und Mitarbeit in der Camphill Schulgemeinschaft Brachenreuthe, Freiwilligendienst in Georgien und später Studium Philosophie, Politik, Ökonomik an der Universität Witten-Herdecke. Seit 2016 tätig im Kontext der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland: Koordination der Kongresse „Soziale Zukunft“ 2017 und 2020, seit 2018 Vernetzung anthroposophischer Verbände in Deutschland. Seit 2021 Redakteur bei der Zeitschrift „Erziehungskunst“.

## Ein großes Dankeschön von Herzen!

Wir danken sehr herzlich allen Mitarbeitenden in der Landesgeschäftsstelle für Eure Geduld, Unterstützung und Treue. Bei mehr als der Hälfte neuen Personals und so manchem Umstrukturierungs- und Renovierungsbedarf, die es seit vielen Monaten zu realisieren galt, ist es gelungen, Euch als Team komplett neu aufzustellen und weitmöglichst wechselseitiges Vertrauen auszubauen. Und das alles parallel zu einem noch nie dagewesenen Jubiläums-Großprojekt, welches wir überhaupt nur gemeinsam mit einem großen Umkreis leisten konnten.

Im Bilde gesprochen, kann jetzt der Ozeandampfer Landesgeschäftsstelle der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland mit einigermaßen stabiler Wellenlage in Richtung Zukunft fahren. Dafür einen sehr herzlichen Dank im Namen des gesamten Arbeitskollegiums an: Sebastian Kunst, Matthias Niedermann, Miriam Hernandez, Ibolya Lukacs, Anita Nemeth-Hesemann, Regina Petters und Renate Schreiber.

*Monika Elbert, Klaus-Peter Freitag*

## Zukunft Landesbibliothek

Wir freuen uns auch sehr, dass im letzten Jahr die Betreuung der Landesbibliothek im Rudolf Steiner Haus in Stuttgart in neue Hände übergehen konnte. Jörg Ewertowski, unser langjähriger Bibliothekar, der mit viel Hingabe diese hervorragende Bibliothek ausgebaut hat, ist in Ruhestand gegangen. Fedaa Aldebal hat nun in einer Festanstellung diesen Arbeitsbereich und die weiteren Entwicklungsaufgaben übernommen.

Sehr herzlichen Dank, lieber Herr Ewertowski, für Ihren langjährigen Einsatz für die Bibliothek.

*Monika Elbert, Gerhard Stocker*

## Das Arbeitskollegium möchte sich im kommenden Jahr erweitern.

### Vorschläge für ein neues Mitglied erwünscht

Wir möchten uns gerne im kommenden Jahr als Arbeitskollegium verändern und erweitern. Entwicklungsaufgaben und Arbeit gibt es mehr als genug. Sehen Sie vielleicht jemand geeignet in Ihrem Blickfeld, der eine Liebe zur Zukunftsentwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft mitbringen könnte – gerne jemand, der aus dem Bereich der anthroposophischen Lebensfelder kommt oder dahin gut vernetzt ist.

Wir haben durch unsere vielfältigen Projektzusammenarbeiten zum 100. Todestag in den letzten Monaten viele Anfangskräfte erleben dürfen, wovon auch hier im Heft berichtet wird und was uns hoffnungsvoll beschwingt. So benötigen wir dringend initiativ Unterstützung in den vielfältigen Aufgabenfeldern.

Wenn Sie einen dafür geeigneten Menschen sehen, würden wir uns über Ihren Vorschlag sehr freuen. Für die Abwägungen und Fragestellungen, die mit einem solchen Findungsprozess einhergehen, braucht es für alle Beteiligten, aber insbesondere für die betreffende Person, einen vertraulich-diskreten Umgang. Daher bitten wir um demgemäß sorgfältige Behandlung dieses Geschehens.

Vorschläge bis zum 31.8.2025 wären willkommen, was aber keine letzte Festlegung auf diese Frist darstellen soll. Sprechen Sie mich gerne an:

**Monika Elbert, 01717980610 oder [monika.elbert@agid.de](mailto:monika.elbert@agid.de)**

## Spenden für die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland

**Bankverbindung: GLS Bank Bochum  
IBAN: DE51 4306 0967 0010 0845 05  
BIC: GENODEM1GLS**

# Jahresrechnung 2024

## Bericht des Schatzmeisters und der Geschäftsführung

*„Wir sollten nicht darauf warten, dass die Welt Rudolf Steiner entdeckt.  
Wir müssen besser noch lernen, aus der Anthroposophie  
heraus mit der Welt ins Gespräch zu kommen.“*

*(Wolfgang Tomaschitz, AT, auf der GV in Dornach 2025)*

### Liebe Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland,

das Jahr 2024 war in vielerlei Hinsicht von der Erinnerung an die Ereignisse vor 100 Jahren geprägt, beginnend mit der Weihnachtstagung 2023/2024 bis hin zum 100. Todestag von Rudolf Steiner am 30. März 2025. In den Konferenzen des Arbeitskollegiums haben wir uns über den jeweiligen persönlichen Zugang zur Person Rudolf Steiner ausgetauscht und gleichzeitig in den Blick genommen, welche Aufgaben nach 100 Jahren nunmehr auf die Anthroposophische Gesellschaft zukommen. Diese intensive Auseinandersetzung hat bei mir die tiefe innere Verbundenheit zur Gesellschaft und zur Anthroposophie gestärkt.

So lag auch ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf den Vorbereitungen auf das Jubiläum zum 100. Todestag von Rudolf Steiner. Besonders beeindruckend war die enge Zusammenarbeit zwischen der Anthroposophischen Gesellschaft und den verschiedenen Praxisfeldern der Anthroposophie. In einem gut koordinierten Zusammenspiel wurde eine Präsentation in der Stuttgarter Fußgängerzone realisiert, die eindrucksvoll demonstrierte, was Anthroposophie zu bieten hat und in welche Richtung sie sich entwickeln kann. Auch finanziell zeigte sich – dank der großzügigen Mithilfe von Stiftungen, Verbänden und Einrichtungen – wie leistungsfähig die Bewegung ist.

Unsere Aufgabe bleibt es, den Grundgedanken der Anthroposophie lebendig zu halten, ohne dabei die Praxisfelder – als Orte der Feldforschung – außer Acht zu lassen. Wie schaffen wir es, eine gemeinsame Substanz zu entwickeln? Wo werden die zukünftigen

Zentren dafür sein? In einer Zeit, die von Fortschritten wie künstlicher Intelligenz und modernster Technologie geprägt ist, wird es für die anthroposophische Bewegung wichtig sein, öffentlich dialogfähig zu werden – auch im wissenschaftlichen Austausch – und dies aus einem inneren Selbstbewusstsein heraus zu tun, ohne Angst oder Überheblichkeit, um die Anthroposophie zu vertreten und weiterzuentwickeln.

Im vergangenen Jahr habe ich unter dem Leitsatz von Hugo von Hofmannsthal: „Reifer werden heißt stärker trennen und inniger verbinden“ die Aufgaben der Gesellschaft beschrieben. Dieser Satz verdeutlicht für mich weiterhin unsere Aufgabe, mit den Menschen in Verbindung zu treten, das Menschliche zu erkennen und andere zu verstehen. Gleichzeitig müssen wir uns auch klar von bestimmten Strömungen abgrenzen. Beides zugleich zu leben, ist und bleibt eine Herausforderung. Hier ein Unterscheidungsvermögen im Sinne Hofmannsthals zu entwickeln, sollte besonders für die verantwortlichen Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft eine wichtige Aufgabe sein. Dazu gehört auch, klar zu erkennen, wo wir uns im physisch-materiellen, wo im seelischen und wo im geistigen Bereich bewegen – und wie wir uns jeweils in diesen Sphären verständigen können. Auch das ist ein Feld ständiger Forschung und Bewusstwerdung.

Gleichzeitig war 2024 von zahlreichen Veränderungen in der Verwaltung geprägt. Zu Beginn des Jahres trat Alexander Thiersch nach langjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer in den wohlver-

dienten Ruhestand. Bereits Ende 2023 war die Buchhaltungsstelle neu zu besetzen und auch die Verwaltung wurde umstrukturiert. Somit starteten wir mit einem neuen Team und einer Vielzahl neuer Aufgaben. Nach einer Übergangsphase übernahm im Mai/Juni 2024 das Team bestehend aus Matthias Niedermann, Sebastian Knust und Julian Schily die Koordination der Geschäftsstelle. Mit der Unterstützung von Klaus-Peter Freitag, der seit Juni 2024 Mitglied des Arbeitskollegiums ist, konnten wir diese Herausforderungen bewältigen. Dank seiner umfangreichen Erfahrung und der räumlichen Nähe zur Geschäftsstelle konnte Klaus-Peter Freitag aktiv zur Gestaltung und Förderung der Arbeit beitragen. Neben der Neuzuweisung der Aufgaben und der gleichzeitigen Umsetzung von Projekten war dies für alle Beteiligten anstrengend und arbeitsreich. Es galt, Lösungen zu finden und umzusetzen, um die zunehmend komplexer werdenden administrativen Aufgaben effizient und mit minimalem Aufwand zu bewältigen. Hier haben wir aber auch weiterhin noch viel Arbeit vor uns.

Finanziell steht die Anthroposophische Gesellschaft durch weitere uns zugegangene Legate so da, dass wir die nächsten Jahre noch gut überstehen werden. Jedoch mussten wir damit beginnen, die uns im Jahre 2018 durch eine Erbschaft übertragenen Wohnungen nunmehr zu verkaufen. Es zeigt sich, dass wir durch den jetzigen Verkauf höhere Erträge erzielen konnten und können, als wir dies in 2018 gekonnt hätten. Damit haben wir noch einmal einen gewissen Aufschub erhalten. Wir sollten diese Zeit jedoch dringend nutzen, um gemeinsam mit der ganzen anthroposophischen

Bewegung neue Formen der Zusammenarbeit und Finanzierung für unsere Aufgaben zu entwickeln. Ich hoffe, dass Sie uns dabei weiterhin mit Ideen und Mitteln unterstützen.

Auch auf der internationalen Ebene haben wir mit den einzelnen Landesgesellschaften weiterhin einen sehr guten Austausch. Bei dem Treffen im November 2024 in Den Haag gab es einen regen und spannenden Austausch zu den Fragen, wie die Hochschule und das Goetheanum unterstützt werden können. Aber auch die Weiterentwicklung des Fonds Goetheanum als internationaler Zusammenschluss der Landesgesellschaften wurde behandelt.

Wie in den letzten Jahren haben wir mit den Vertreter\*innen der Arbeitszentren der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland die Budgetierung für die verschiedenen Förderfonds und Förderprojekte fortgeschrieben, die wir Ihnen hier wie in den Vorjahren zur Kenntnis geben:



Julian Schily



## Bildung und Entwicklung der Rücklagen AGiD

	Abschluss 2024	Planung 2025	Planung 2026
Saldo Rücklagen Jahresbeginn	-1.364.928,81	-1.760.563,49	-137.424,93
Nachlässe	381.357,51	2.200.000,00	1.200.000,00
<b>Summe der Rücklagen:</b>	<b>-983.571,30</b>	<b>439.436,51</b>	<b>1.062.575,07</b>
<b>Auflösung Rücklage für:</b>			
Initiativen-Fonds 1	94.800,00	96.000,00	95.000,00
Initiativen-Fonds 2 / Zukunftsprozess Gesamtkonferenz	31.460,67	46.206,06	
Kleinförderungen	27.500,00	35.000,00	35.000,00
Ostfonds	17.292,00		
Jugendförderung	33.504,32	30.000,00	30.000,00
Zukunftsprozess Landesgesellschaft	26.635,18	39.648,96	
Vorhaben der Hochschule	28.593,41	15.000,00	15.000,00
Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitung und Durchführung Rudolf Steiner 2025	98.760,82	25.239,18	
Förderung Bibliothek Stuttgart	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Projekt Stiftung Rudolf Steiner Archiv	10.000,00	10.000,00	
Kolloquien Dornach		20.000,00	
Zeitschriften	128.683,90	80.000,00	80.000,00
Mitgliedertagung	17.227,83	30.000,00	10.000,00
Goetheanum-Rücklage (Erhöhung Beitrag etc.)	94.147,99	65.000,00	65.000,00
Sonstige	148.386,07	64.767,24	88.879,28
<b>Summe Auflösung Rücklagen:</b>	<b>776.992,19</b>	<b>576.861,44</b>	<b>438.879,28</b>
Jahresergebnis	0	0	0
<b>Saldo Rücklagen zum Jahresende</b>	<b>-1.760.563,49</b>	<b>-137.424,93</b>	<b>623.695,79</b>

In den Vorjahren hatten wir in den Rücklagen immer eine „Stille Reserve“ für die Wohnungen aus der Erbschaft aus 2018 mit eingerechnet. In der diesjährigen Darstellung haben wir das verändert. Wir haben nunmehr die Unterdeckung ausgewiesen – diese wurde durch interne Darlehen und kurzfristige Verbindlichkeiten von befreundeten Institutionen überbrückt – und die Erträge aus den Verkäufen der Wohnungen in den nächsten Jahren dargestellt.

### Wir legen Ihnen hier die Jahresrechnung 2024 vor und halten uns in der Darstellung an die Vorjahre.

Wie in den Vorjahren besteht diese aus

I. einer stark zusammengefassten Version des Gesamtabschlusses der AGiD (*Vermögensaufstellung* sowie *Einnahmen- und Ausgabenrechnung*), aufgestellt durch Nicole Schalkau-Treß (Steuerberatung Colman & Schalkau-Treß und Kollege, Wuppertal),

II. einer Vermögensaufstellung der Landesgeschäftsstelle (geprüfter Auszug aus dem Gesamtabschluss),

III. einer Übersicht geprüfter Abschlüsse und Planungen der Landesgeschäftsstelle (Teilbereich des Gesamtabschlusses).

Da Sie als Mitglieder den Einzelabschluss Ihres Zweiges oder Arbeitszentrums jeweils mit Ihren Schatzmeistern vor Ort besprechen konnten und der Gesamtabschluss die konsolidierte Summe aller Ergebnisse der über 220 Untergliederungen darstellt, wollen wir hier nur kurz auf den Gesamtabschluss eingehen.

## I. Gesamtabschluss

### a. Vermögensaufstellung

Aus der Betrachtung der Konsolidierung ergibt sich, dass die Gesellschaft weiterhin solide aufgestellt ist. Das **Eigenkapital** in Höhe von rund 6,38 Mio. € (Vorjahr 6,41 Mio. €) ist vollständig durch das Umlaufvermögen in Höhe von 6,57 Mio. € (Vorjahr 6,54 Mio. €) hinterlegt. Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert aus dem Verkauf einer Wohnung in Berlin sowie den geplanten Auflösungen der extra dafür geschaffenen Rücklagen zur Umsetzung der Aufgaben unserer Gesellschaft. Die Sachanlagen im Berichtsjahr gegenüber 2023 verändern sich nur leicht durch die Aktivierung von Umbaumaßnahmen an einer Immobilie in München. Die Finanzanlagen erhöhen sich durch die weitere Zeichnung von Genossenschaftsanteilen an der GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum. Die Erhöhung steht in Zusammenhang mit der gewährten Kreditfinanzierung der Umbaumaßnahmen an einer Immobilie in München.

Als aktive Rechnungsabgrenzung sind Nutzungsentzündigungen des AZ Nord und des Zweiges Erfurt ausgewiesen (vorausbezahlte Mieten). Wie bereits im letzten Jahr geschildert, liegen im Anlagevermögen hohe Stille Reserven (unter anderem aus einem vermieteten Mehrfamilienhaus in Berlin).

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat sich durch die Kreditaufnahme in München erhöht.

### b. Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung wird getrennt über die sogenannten Sphären dargestellt – *Ideeller Bereich*, *Mitgliederversammlung*, *Zweckbetrieb*, *Vermögensverwaltung* und *Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb* – und schließt mit einem Bilanzergebnis von 0,00 € ab. Dies wird durch die Auflösung von Rücklagen für den *Ideellen Bereich* und den *Zweckbetrieb* erreicht.

Die Einnahmen des **Ideellen Bereichs** bilden die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen aus Erbschaften und Auflösungen von Rücklagen. Insgesamt sind die Einnahmen gestiegen, einerseits durch verschiedene Nachlässe, die uns zugegangen sind, und andererseits durch eine Erhöhung der Beitragssumme trotz niedrigerer Mitgliederzahl (beitragende Mitglieder: 10.451, Vorjahr: 10.716). Die Mitgliedsbeiträge sind um rund 56 T€ gesunken. Der durchschnittliche Beitrag pro Mitglied hat sich damit leicht von 258,86 € auf 260,10 € erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der

beschlossenen Beitragserhöhung von 2,50 €/Monat/Mitglied. Die Ausgaben des Ideellen Bereichs setzen sich aus der Weiterleitung der Beiträge an die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach, und aus den Ausgaben für die satzungsgemäßen Aufgaben in allen Gliederungen der AGiD zusammen.

Im Bereich **Zweckbetrieb** sind die Einnahmen und Ausgaben von Veranstaltungen und den Zeitschriften *Die Drei* und *Anthroposophie* ausgewiesen.

Der Bereich **Vermögensverwaltung** beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge aus dem Bereich der Anmietung und Vermietung von Räumen und Gebäuden.

Im Bereich des **Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes** sind die Aufwendungen und Erträge von Bewirtungen bei Veranstaltungen gebucht. Ebenfalls sind dort die erhaltenen Einnahmen für Anzeigen der Zeitschriften und der entsprechende Aufwand verzeichnet.

Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben aus den Sphären liefert das Jahresergebnis der AGiD von 0,00 € für 2024 (Vorjahr 0,00 €).

## II. Vermögensaufstellung und Ergebnisrechnung der Landesgeschäftsstelle

Die Vermögensaufstellung und Ergebnisrechnung der Landesgeschäftsstelle ist ein von der Steuerberatung geprüfter Auszug des Gesamtabschlusses. Im Bereich der Landesgeschäftsstelle werden alle Buchungsvorgänge erfasst, die keiner Untergliederung zuzuordnen sind. Insbesondere sind hier die Mitgliedsbeiträge erfasst, die von Ihnen als Mitglieder für die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft nach Dornach geleistet wurden, sowie die Weiterleitung derselben. Auch die Beiträge für die zentralen Aufgaben der Landesgesellschaft sind hier verzeichnet.

Zu erwähnen ist, dass die in diesem Auszug des Gesamtabschlusses ausgewiesene Unterdeckung vollständig durch die Stillen Reserven gedeckt ist. Im Anlagevermögen sind die Wohnungen in Berlin mit einem Betrag von 1 € ausgewiesen. In der Rücklagentabelle weiter oben haben wir die prognostizierten Verkaufserlöse abgebildet. Der tatsächliche Wert wird zurzeit auf ca. 3,2 Mio. € geschätzt. Es ist geplant, die Wohnungen 2025 und 2026 sukzessive zu verkaufen.



### III. Übersicht der Abschlüsse und Planungen 2023 – 2026 der Landesgeschäftsstelle

#### Einnahmen:

##### 1. Beiträge

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind entsprechend dem Rückgang der Mitgliederzahlen gesunken. Die Mitgliederzahl (10.138 beitragende Mitglieder per 31.12.2024) ist um 302 Personen niedriger als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass die (teilweise) Umsetzung der Beitragserhöhung dazu geführt hat, dass sich die Gesamtsumme der Beiträge nur um rund 8 T€ reduziert hat.

##### 2. Spenden, Auflösung Rücklagen, Nachlässe

An Spenden konnten wir dank Ihrer hohen Spendenbereitschaft einen Betrag von insgesamt 131 T€ verbuchen. Für dieses unglaublich schöne Ergebnis allen Spender/-innen einen ganz herzlichen Dank!

Das große Vertrauen, das durch diese Spenden und Zuwendungen zum Ausdruck kommt, verpflichtet uns einerseits dazu, die anthroposophische Arbeit und Forschung zu intensivieren, andererseits aber auch, die Suche nach Strukturen einer zukünftigen und neuen Gesellschaft fortzusetzen. Um Veränderungen, um Neues zu erreichen, werden Unterstützungen gebraucht. Sie sichern erst die Möglichkeit ab, Neues zu tun. Unser aller Dank gebührt daher besonders den Mitgliedern und Freund/-innen, die nach individuellen Kräften dabei unterstützen, unsere Gesellschaft in dieser stärken- den Weise in die Zukunft zu führen!

##### 3. Sonstige Einnahmen

Die Mitgliederversammlung (kostenlos für die Teilnehmenden) fand im Berichtsjahr auch im Zusammenhang mit der Klimatagung auf dem Dottenfelderhof statt. In der sehr gelungenen Veranstaltung zeigten sich die Vielfalt der Anthroposophie und wie die Klimatagung neu und zukunftsweisend verstanden werden kann. Die Klimatagung nebst Mitgliederversammlung wird in der Darstellung der Jahresrechnung als Projekt ausgewiesen. Die Einnahmen wurden in dieser Darstellung direkt mit den Kosten verrechnet. Unter den internen Erstattungen sind Verrechnungen mit Untergliederungen und Verbänden der Gesellschaft verbucht. In den Sonstigen Erlösen sind u. a. der Nettomietzins der Wohnungen in Berlin und die Auflösung von Pensionsrückstellungen enthalten.

Damit ergeben sich Gesamteinnahmen in Höhe von 1.834 T€ (Vorjahr 1.917 T€).

#### Ausgaben:

##### 1. Beiträge

Im Berichtsjahr haben wir den mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft vor Jahren vereinbarten Beitragssatz für die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft von umgerechnet 125 CHF pro Mitglied weitergereicht, was angesichts des gestiegenen Wechselkurses rund 1,35 Mio. € entspricht. Das konnte nur geleistet werden, weil wir die der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland dafür zugeflossenen Mittel um einen Betrag von 146 T€ (Vorjahr 237 T€) aus Rücklagen aufgestockt haben. Durch den weiter gesunkenen Wechselkurs zum Franken ist dieser Betrag trotz der Erhöhung der Beiträge weiter gestiegen. Darüber hinaus wurde ein freiwilliger Landesbeitrag von 73 T€ an Dornach zugewendet. Die Deutsche Landesgesellschaft hat damit für alle Mitglieder – auch für die beitragsfreien Mitglieder – einen Betrag von 125 CHF pro Mitglied an Dornach weitergeleitet. Die Förderung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft bleibt das zentrale Anliegen der Deutschen Landesgesellschaft! Wir wünschen uns dabei sehr, diesen (Mitglieds-)Beitrag ans Goetheanum zukünftig aus reinen Mitgliedsbeiträgen bezahlen zu können. Hier wird es sicher auch darum gehen, die Fördermitgliedschaften mit einzu- beziehen und stärker zu aktivieren.

##### 2. Förderungen

In diesem Abschnitt sind die bislang möglichen Förderungen von Projekten bzw. die Budgetansätze dazu verzeichnet (siehe die Auflistung zur *Bildung und Entwicklung der Rücklagen*). Diese Unterstützungen und die entsprechende Verwendung sind hier nicht einzeln aufgeführt, sondern werden in einem eigenen Verwendungsnachweis geführt. Die Förderungen sind im Berichtsjahr insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit deutlich intensiviert worden. Durch Stiftungen und durch die Verbände der Lebensfelder wurde dieser Betrag nochmals für die nächsten Jahre aufgestockt. Hinter dem Betrag von rund 98,8 T€ in der Zeile Öffentlichkeitsarbeit verbergen sich die budgetierten Aufwendungen, die im Jahr 2024 eingesetzt worden sind (insbesondere im Bereich der Mitarbeiter/-innen). Die erhaltenen Zuschüsse sind zurückgestellt für die Aufgaben der nächsten Jahre. Budgetmäßig werden die Projekte der Öffentlichkeitsarbeit über mehrere Jahre

betrachtet, die nicht verbrauchten Mittel aus den Budgetansätzen 2024 wurden ins Jahr 2025 ff. vorgetragen. Förderungen werden ab 2026 nicht mehr in bisheriger Größenordnung stattfinden können, da die Rücklagen dann planmäßig aufgebraucht sein werden.

Wie im letzten Jahr zeigen wir den Stand der Rücklagen im Bereich der Landesgeschäftsstelle in der untersten Zeile nachrichtlich auf. Eine ausführlichere Auflistung haben wir Ihnen parallel in dem Kasten *Bildung und Entwicklung Rücklagen* aufgezeigt. Die Rücklagen werden durch den Verkauf der Wohnungen in Berlin und damit durch die Hebung von Stillen Reserven wieder aufgefüllt. Die Zwischenfinanzierungen werden aus diesen Mitteln zurückgeführt werden.

Die bezahlten **Internen Erstattungen** sind Ausgleichszahlungen der Landesgeschäftsstelle an Zweige oder Arbeitszentren.

##### 3. Ausgaben der Landesgeschäftsstelle

a. Die Mitarbeiterinnen sind im Berichtsjahr 2024 um rund 37 T€ gestiegen. Dies resultiert daraus, dass durch den Wechsel von Stellen zur Einarbeitung zwischenzeitlich Doppelbesetzungen notwendig waren und alle Stellen das ganze Jahr besetzt waren (dies war im Jahr 2023 nicht der Fall). Die Gehälter für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind in den Kosten Öffentlichkeitsarbeit enthalten. Die **Bezüge des Arbeitskollegiums** sind im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9 T€ gesunken. Die Stellen der Generalsekretärin und des Generalsekretärs waren über das gesamte Jahr besetzt.

b. Die Gesamtaufwendungen für die Zeitschriften lagen im Jahr 2024 bei 128 T€.

c. Unter **Verwaltungs- und Sachkosten** sind verschiedene Ausgabenpositionen zusammengefasst. Die Ausgaben sind wieder leicht um ca. 5,4 T€ gesunken.

d. Die Mitgliedertagung 2024 haben wir schon weiter oben erwähnt. Der Gesamtaufwand beläuft sich mit den Einnahmen auf einen Betrag von 27 T€ und bleibt damit deutlich unter dem Budgetrahmen.

e. Die **Reisekosten** sind um 40 T€ deutlich gesunken. Dies resultiert auch aus der Wahl der Tagungsorte für das Arbeitskol-

legium und daraus, dass manche Reisekosten in den Projekten direkt zugeordnet wurden (z. B. Hochschule). Zuletzt sind noch die nötigen **Investitionen** und Abschreibungen abgebildet.

Damit ergeben sich die Ausgaben für den Etat der Landesgeschäftsstelle im Jahr 2024 in Höhe von 736 T€ (Vorjahr 734 T€).

Im Berichtsjahr wurden im zentralen Bereich der Landesgeschäftsstelle insgesamt 381 T€ Einnahmen aus Legaten verbucht und 396 T€ aus Rücklagen (erhaltenen Nachlässen) aufgelöst, um die Aufgaben der Gesellschaft zu finanzieren. Die Gründe haben wir Ihnen oben aufgezeigt. Unsere Hoffnung bleibt, dass wir durch projektbezogene Finanzierung, aber auch durch Förder- und Mitgliedsbeiträge das finanzielle Fundament der Gesellschaft sichern können. Ziel ist und bleibt, dass wir möglichst viele Initiativen und Forschungen unterstützen können, damit die Anthroposophie weiter stark in die Zukunft wirken kann.

Der Jahresabschluss 2024 der Landesgeschäftsstelle und des Gesamtvereins schließt damit mit einem Bilanzergebnis von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Durch die Zahlen erhalten Sie eine Übersicht von der Arbeit der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland. Den Planungen für die nächsten Jahre können Sie entnehmen, worauf wir im Finanzbereich unsere Arbeitsschwerpunkte legen wollen.

In der Mitgliederversammlung geben wir gerne dazu noch ergänzende Auskünfte, danken abschließend allen an dieser Darstellung des Zahlenwerkes Beteiligten und freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen in Hamburg.

Dortmund, 7. Mai 2025

Julian Schily

# Gesamt-Verein

## Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022 bis 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Einnahmen ideeller Bereich	5.434.918,45	5.252.116,98	5.029.691,08
Ausgaben ideeller Bereich	-5.503.452,33	-5.219.562,13	-5.017.984,13
<b>Ergebnis ideeller Bereich</b>	<b>-68.533,88</b>	<b>32.554,85</b>	<b>11.706,95</b>
Einnahmen Mitgliederversammlung / Klimatagung 2024	19.605,00	7.670,00	12.790,00
Ausgaben Mitgliederversammlung / Klimatagung 2024	-41.247,43	-36.476,95	-37.650,11
<b>Ergebnis Mitgliederversammlung</b>	<b>-21.642,43</b>	<b>-28.806,95</b>	<b>-24.860,11</b>
Einnahmen Zweckbetrieb	402.184,86	405.606,57	350.833,59
Ausgaben Zweckbetrieb	-1.098.482,64	-775.228,95	-662.663,53
<b>Ergebnis Zweckbetrieb</b>	<b>-696.297,78</b>	<b>-369.622,38</b>	<b>-311.829,94</b>
Einnahmen Vermögensverwaltung	1.575.212,63	1.060.364,25	994.152,87
Ausgaben Vermögensverwaltung	-803.758,71	-733.267,24	-698.736,33
<b>Ergebnis Vermögensverwaltung</b>	<b>771.453,92</b>	<b>327.097,01</b>	<b>295.416,54</b>
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	142.709,89	132.214,80	127.356,16
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-127.689,72	-93.437,33	-97.789,60
<b>Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb</b>	<b>15.020,17</b>	<b>38.777,47</b>	<b>29.566,56</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Gesamt-Verein

## Konsolidierte Vermögensaufstellung 2022 bis 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Bindung des Vermögens (Aktiva)</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.999.722,83	1.958.201,50	1.750.020,07
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.773,31	122.450,53	135.491,91
	<b>2.111.496,14</b>	<b>2.080.652,03</b>	<b>1.885.511,98</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	288.958,58	274.958,58	272.458,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	436.851,10	362.092,60	377.276,61
	<b>725.809,68</b>	<b>637.051,18</b>	<b>649.735,19</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.529,75	24.378,43	25.558,45
2. sonstige Vermögensgegenstände	856.803,51	862.960,01	970.053,34
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	5.660.988,01	5.653.850,26	5.511.195,53
	<b>6.569.321,27</b>	<b>6.541.188,70</b>	<b>6.506.807,32</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	448.032,96	473.527,01	512.055,86
	<b>9.854.660,05</b>	<b>9.732.418,92</b>	<b>9.554.110,35</b>

## Bindung des Vermögens (Aktiva)

**A. Anlagevermögen**  
**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**  
entgeltlich erworbene Konzessionen,  
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche  
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten

### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten  
einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

### III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen
2. Wertpapiere des Anlagevermögens

## Herkunft des Vermögens (Passiva)

### A. Eigenkapital

#### I. Variables Kapital

1. Freie Rücklagen
2. Rücklagen für Arbeitsvorhaben
3. Gebundenes Vermögen

#### II. Jahresüberschuss

### B. Bedingte Schenkung, Treuhandverbindlichkeiten

1. bedingte Schenkung für die AGID
2. Treuhandverbindlichkeit

### C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen
2. Rückstellungen für Leibrenten
3. sonstige Rückstellungen

### D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. sonstige Verbindlichkeiten

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Variables Kapital</b>			
1. Freie Rücklagen	5.012.467,17	4.449.188,57	4.983.169,32
2. Rücklagen für Arbeitsvorhaben	354.321,84	0,00	0,00
3. Gebundenes Vermögen	1.013.019,45	1.957.881,02	1.683.099,46
	<b>6.379.808,46</b>	<b>6.407.069,59</b>	<b>6.666.268,78</b>
<b>II. Jahresüberschuss</b>			
	0,00	0,00	0,00
	<b>6.379.808,46</b>	<b>6.407.069,59</b>	<b>6.666.268,78</b>
<b>B. Bedingte Schenkung, Treuhandverbindlichkeiten</b>			
1. bedingte Schenkung für die AGID	154.550,69	154.550,69	154.550,69
2. Treuhandverbindlichkeit	397.494,94	395.754,94	394.902,39
	<b>552.045,63</b>	<b>550.305,63</b>	<b>549.453,08</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	81.570,00	120.857,00	129.160,56
2. Rückstellungen für Leibrenten	132.524,00	132.228,00	139.106,00
3. sonstige Rückstellungen	22.119,78	24.767,85	21.667,11
	<b>236.213,78</b>	<b>277.852,85</b>	<b>289.933,67</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	861.167,02	358.791,29	398.432,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.830,65	3.766,07	21.077,86
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.761.949,51	2.120.323,51	1.599.653,58
	<b>2.670.947,18</b>	<b>2.482.880,87</b>	<b>2.019.163,49</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	15.645,00	14.309,98	29.291,33
	<b>9.854.660,05</b>	<b>9.732.418,92</b>	<b>9.554.110,35</b>

# Landesgeschäftsstelle der AGID

## Übersicht der Abschlüsse und Planung 2023 bis 2026

	Abschluss 2023			Abschluss 2024			Plan 2025			Vorschau 2026		
	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt
<b>1. Beiträge</b>												
Beiträge aus Arbeitszentren	1.485.333		1.485.333	1.469.502,60		1.469.502,60	1.551.694		1.551.694	1.534.317		1.534.317
Beiträge direkt angeschlossener Zweige	52.791		52.791	59.458,08		59.458,08	53.403		53.403	52.869		52.869
Erträge aus Erhöhung Mitgliedsbeitrag				123.474,90		123.474,90	123.512		123.512	122.277		122.277
Beiträge direkt angeschlossener Mitglieder	122.394		122.394									
<b>Summe Beiträge</b>	<b>1.660.518</b>	<b>0</b>	<b>1.660.518</b>	<b>1.652.435,58</b>	<b>0,00</b>	<b>1.652.435,58</b>	<b>1.728.609</b>	<b>0</b>	<b>1.728.609</b>	<b>1.709.462</b>	<b>0</b>	<b>1.709.462</b>
<b>2. Spenden</b>												
Spenden		7.880	7.880		10.006,00	10.006,00		12.000	12.000			20.000
Impuls Goetheanum 125 und Fördermitgliedschaften	8.855	40.740	49.595	6.785,00		6.785,00	20.000		20.000	20.000		20.000
Zweckspenden z.B. Bibliothek, RS Archiv												
Finanzierungsaufwurf	123.303		123.303	114.738,51		114.738,51	100.000		100.000	100.000		100.000
Nachlässe												
<b>Summe Spenden</b>	<b>132.158</b>	<b>48.620</b>	<b>180.778</b>	<b>121.523,51</b>	<b>10.006,00</b>	<b>131.529,51</b>	<b>120.000</b>	<b>12.000</b>	<b>132.000</b>	<b>120.000</b>	<b>0</b>	<b>120.000</b>
<b>3. Sonstige Einnahmen</b>												
Einnahmen Jahrestagung MV		7.670	7.670					10.000	10.000		10.000	10.000
Sonstige Erlöse	54.337		54.337	40.557,50		40.557,50	38.000		38.000	23.000		23.000
Interne Erstattungen	13.304		13.304	9.171,08		9.171,08	30.129		30.129	30.129		30.129
<b>Summe Sonstige Einnahmen</b>	<b>67.642</b>	<b>7.670</b>	<b>75.312</b>	<b>49.728,58</b>	<b>0,00</b>	<b>49.728,58</b>	<b>68.129</b>	<b>10.000</b>	<b>78.129</b>	<b>53.129</b>	<b>10.000</b>	<b>63.129</b>
<b>Summe Einnahmen Gesamt</b>	<b>1.860.317</b>	<b>56.290</b>	<b>1.916.607</b>	<b>1.823.687,67</b>	<b>10.006,00</b>	<b>1.833.693,67</b>	<b>1.916.738</b>	<b>22.000</b>	<b>1.938.738</b>	<b>1.882.592</b>	<b>10.000</b>	<b>1.892.592</b>

	Abschluss 2023			Abschluss 2024			Plan 2025			Vorschau 2026		
	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt	Struktur	Initiativ	Gesamt
<b>Ausgaben</b>												
<b>1. Ausgaben Beiträge</b>												
Beiträge an das Goetheanum	1.124.348		1.124.348	1.207.837,82	21.074,99	1.228.912,81	1.359.563		1.359.563	1.347.452		1.347.452
Erhöhung der Beiträge an das Goetheanum	237.839	150.000	387.839	145.864,53	73.073,00	218.937,53	-31.677	65.000	33.323	-44.879	65.000	20.121
<b>Summe Beiträge an AAG</b>	<b>1.362.186</b>	<b>150.000</b>	<b>1.512.186</b>	<b>1.353.702,34</b>	<b>94.147,99</b>	<b>1.447.850,33</b>	<b>1.327.886</b>	<b>65.000</b>	<b>1.392.886</b>	<b>1.302.572</b>	<b>65.000</b>	<b>1.367.572</b>
<b>2. Ausgaben Förderungen</b>												
Förderungen aus Zweckspenden	2.570		2.570				7.010		7.010	7.010		7.010
Initiativfonds I		97.810	97.810	94.800,00		94.800,00		96.000	96.000		95.000	95.000
Initiativfonds II (Gesamtkonferenz)		43.200	43.200	31.460,67		31.460,67		46.206	46.206		35.000	35.000
Kleinförderungen		32.350	32.350	27.500,00		27.500,00		35.000	35.000		30.000	30.000
Ostfonds		29.860	29.860	17.292,00		17.292,00						
Förderstiftung Anthroposophie		10.000	10.000					30.000	30.000		30.000	30.000
Jugendarbeit (Gestellung und Ausgaben)		30.000	30.000	33.504,32		33.504,32		39.649	39.649		15.000	15.000
Zukunftsprozess (ab 2017)		40.000	40.000	26.635,18		26.635,18					15.000	15.000
Kongress Soziale Zukunft 2020 bis 2022												
Förderung Hochschularbeit		16.584	16.584	28.593,41		28.593,41		28.100	28.100		15.000	15.000
Öffentlichkeitsarbeit		66.000	66.000	20.000,00		20.000,00		8.816	8.816		60.000	60.000
Vorbereitung und Durchführung Rudolf Steiner 2025		20.000	20.000	98.760,82		98.760,82		20.000	20.000		20.000	20.000
Bibliothek		20.000	20.000	20.000,00		20.000,00		10.000	10.000		10.000	10.000
Projekt Stiftung Rudolf Steiner Archiv		20.000	20.000	10.000,00		10.000,00		10.000	10.000		10.000	10.000
Förderung Goetheanum Kolloquien												
Interne Erstattungen (Mitarbeiter/Sako, Mieten)	44.000		44.000	1.233,75		1.233,75	44.000		44.000	44.000		44.000
Vermögensverw., Leibrenten, Steuern	12.123		12.123	17.275,32		17.275,32	12.000		12.000	12.000		12.000
<b>Summe Förderungen</b>	<b>58.693</b>	<b>425.804</b>	<b>484.497</b>	<b>38.509,07</b>	<b>388.546,40</b>	<b>427.055,47</b>	<b>111.110</b>	<b>290.671</b>	<b>401.781</b>	<b>143.010</b>	<b>175.000</b>	<b>318.010</b>
<b>3. Etat Landesgeschäftsstelle</b>												
Mitarbeiterentlohnung	212.646		212.646	249.640,63		249.640,63	277.404		277.404	248.783		248.783
Vorstandsbezüge, Honorare, Sitzungsgelder	122.000		122.000	113.336,75		113.336,75	109.105		109.105	109.105		109.105
Herausgeberzuschuß «Die Drei»		50.000	50.000	50.000,00		50.000,00		50.000	50.000		50.000	50.000
Herstellung Mitteilungen (inkl. Porto)		46.787	46.787	78.683,90		78.683,90		30.000	30.000		30.000	30.000
Herstellung Mitteilungen (inkl. Porto)	134.206		134.206	128.829,51		128.829,51	100.000		100.000	100.000		100.000
Verwaltungs- und Sachkosten	10.000		10.000	10.000,00		10.000,00	10.000		10.000	10.000		10.000
Mitgliederversammlung	91.748		91.748	51.824,48		51.824,48	65.000		65.000	65.000		65.000
Reisekosten & Bewirtung	36.219		36.219	7.233,75		7.233,75	1.000		1.000	1.000		1.000
Sonstiger Aufwand, Tagungen	6.000		6.000	16.226,15		16.226,15	2.000		2.000	2.000		2.000
Zinsaufw., Pensions-RS, Wertberichtig. mercurial '15	2.559		2.559	12.777,06		12.777,06						
Investitionen												
<b>Summe Etat Landesgeschäftsstelle</b>	<b>615.379</b>	<b>118.430</b>	<b>733.809</b>	<b>589.868,33</b>	<b>145.911,73</b>	<b>735.780,06</b>	<b>564.509</b>	<b>110.000</b>	<b>674.509</b>	<b>535.888</b>	<b>90.000</b>	<b>625.888</b>
<b>Summe Ausgaben gesamt</b>	<b>2.036.258</b>	<b>694.234</b>	<b>2.730.491</b>	<b>1.982.079,74</b>	<b>628.606,12</b>	<b>2.610.685,86</b>	<b>2.003.505</b>	<b>465.671</b>	<b>2.469.176</b>	<b>1.981.471</b>	<b>330.000</b>	<b>2.311.471</b>
<b>Zwischenergebnis LGS</b>	<b>-175.941</b>	<b>-637.944</b>	<b>-813.884</b>	<b>-158.392,07</b>	<b>-618.600,12</b>	<b>-776.992,19</b>	<b>-86.767</b>	<b>-443.671</b>	<b>-530.438</b>	<b>-98.879</b>	<b>-320.000</b>	<b>-418.879</b>
Erhaltene Nachlässe		299.408	299.408	381.357,51		381.357,51		2.200.000	2.200.000		1.200.000	1.200.000
Auflösung/Zuführung Rücklage +/-		514.476	514.476	395.634,68		395.634,68		-1.669.562	-1.669.562		-781.121	-781.121
<b>Ergebnis gesamt</b>	<b>-175.941</b>	<b>175.941</b>	<b>0</b>	<b>-158.392,07</b>	<b>158.392,07</b>	<b>0,00</b>	<b>-86.767</b>	<b>86.767</b>	<b>0</b>	<b>-98.879</b>	<b>98.879</b>	<b>0</b>
Nachrichtlich: Stand der Rücklagen (AGID nur LGS)			-1.364.929			-1.760.563			-137.425			623.696

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Bindung des Vermögens (Aktiva)</b>			
<b>Angelegtes Vermögen</b>			
Grundstücke und Gebäude	1,00	1,00	1,00
Beteiligungen	240.827,21	240.827,21	240.827,21
Förderdarlehen	15.080,85	10.723,76	8.427,25
sonst. Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermögensverwaltung	255.909,06	251.551,97	249.255,46
<b>Bedingte Schenkung</b>	0,00	0,00	0,00
für das Goetheanum			
<b>Darlehen</b>			
an das Goetheanum	186.208,84	199.446,26	241.479,64
an Einrichtungen	0,00	0,00	800,00
an Personen	422.456,55	438.903,14	256.622,48
aus Sondervermögen	422.456,55	452.277,60	282.726,04
<b>Geldanlagen</b>			
Finanzanlagen	0,00	13.374,46	26.103,56
Liquide Mittel	422.456,55	438.903,14	256.622,48
<b>kurzfristige Forderungen</b>	38.595,81	44.282,42	27.776,27
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	426,52	1.089,29	93,80
<b>Zwischensumme</b>	903.596,78	948.647,54	802.131,21
<b>Forderungen innerhalb der AGID</b>			
intern gewährte Darlehen	29.658,36	41.658,36	53.658,36
intern sonstige Forderungen	16.655,47	63.633,80	45.829,21
<b>Unterdeckung</b>	46.313,83	105.292,16	99.487,57
	1.760.563,49	1.364.928,81	864.551,37
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.710.474,10</b>	<b>2.418.868,51</b>	<b>1.766.170,15</b>
<b>Herkunft des Vermögens (Passiva)</b>			
<b>Eigenmittel</b>			
freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Rücklagen Arbeitsvorhaben	4.090,67	4.090,67	0,00
Rücklagen Soziales			
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00
	4.090,67	4.090,67	0,00
<b>Bedingte Schenkungen/Treuhandvermögen</b>			
für Goetheanum			
für AGID	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Treuhandverbindlichkeit			
	210.000,00	210.000,00	210.000,00
<b>Rückstellungen</b>			
für Leibrenten	132.524,00	132.228,00	139.106,00
für Pensionen	81.570,00	93.950,00	101.119,00
sonstige	18.800,00	18.800,00	18.800,00
	232.894,00	244.978,00	259.025,00
<b>Darlehen von Freunden</b>			
für das Goetheanum	0,00	0,00	0,00
von Einrichtungen	0,00	0,00	0,00
von Personen	103.338,76	3.338,76	3.338,76
	103.338,76	3.338,76	3.338,76
<b>Verbindlichkeiten an Banken</b>			
kurzfristig an Banken < 1 Jahr	0,00	0,00	0,00
mittelfristig an Banken > 1 Jahr	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
<b>sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten</b>	1.331.957,20	1.196.383,14	680.851,64
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	0,00	1.157,00	0,00
<b>Zwischensumme</b>	1.882.280,63	1.659.947,57	1.153.215,40
<b>Verbindlichkeiten innerhalb der AGID</b>			
intern erhaltene Darlehen	771.000,00	715.000,00	609.000,00
interne Verrechnungskonten	57.193,47	43.920,94	3.954,75
	828.193,47	758.920,94	612.954,75
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.710.474,10</b>	<b>2.418.868,51</b>	<b>1.766.170,15</b>

## Förderstiftung Anthroposophie

### Aufwands- und Ertragsrechnung

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Ideeller Bereich</b>			
<b>I. Einnahmen</b>			
Spenden	390.793,64	815.390,12	925.913,45
Nachlässe			
Sonstige Einnahmen	248,08	430,25	441,26
	391.041,72	815.820,37	926.354,71
<b>II. Ausgaben</b>			
1. Personalkosten	-14.072,88	-16.881,40	-21.157,14
2. Reisekosten	0,00	0,00	0,00
3. Zuwendungen	-511.841,14	-662.591,12	-926.692,93
4. Zuwendung aus Nachlässen			
5. Übrige Ausgaben	-3.468,77	-2.725,03	-2.424,59
	-529.382,79	-682.197,55	-950.274,66
<b>Verlust/Gewinn ideeller Bereich</b>	<b>-138.341,07</b>	<b>133.622,82</b>	<b>-23.919,95</b>
<b>B. Vermögensverwaltung</b>			
<b>I. Einnahmen</b>			
Ertragssteuerfreie Zins- und Kurserträge	0,00	0,00	9.411,11
Ertragssteuerpflichtige Zins- und Kurserträge	0,00	0,00	10.148,85
WP-Erträge	22.007,96		
	22.007,96	0,00	19.559,96
<b>II. Ausgaben</b>			
Sonstige Ausgaben	-462,00	-514,57	-1.062,46
<b>Gewinn aus Vermögensverwaltung</b>	<b>21.545,96</b>	<b>-514,57</b>	<b>18.497,50</b>
<b>C. Laufendes Stiftungsergebnis</b>			
<b>I. Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen</b>			
Entnahmen aus Rücklagen	147.859,31	4.618,70	10.501,13
<b>II. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen</b>			
Zuführung Rücklagen	-31.064,20	-137.726,95	-5.078,68
<b>D. Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Die Förderstiftung Anthroposophie – Rechenschaftsbericht 2024

## Präambel

Die *Förderstiftung Anthroposophie* trägt ihre Haupttätigkeit im Namen: Zur Förderung von Anliegen im weiten, auch weltweiten anthroposophischen Kontext aus dem Lebenswerk Rudolf Steiners sammelt sie in erster Linie von initiativen Menschen und Menschenzusammenhängen zweckgebunden eingeworbene Geldmittel, die zur Umsetzung der anthroposophischen Sache in Form von Initiativen und Projekten aller Art dienen. Sind stiftungseigene Mittel vorhanden, ist sie auch operativ tätig, sie verfolgt dann eigene Förderprojekte und Stiftungsziele.

Die Verfolgung durch den Stiftungsrat definierter *eigener Ziele* ist durch fehlende Eigenmittel der Förderstiftung schon seit einigen Jahren nicht mehr möglich. Umso wichtiger ist deshalb die unverändert bestehende Bereitschaft engagierter Menschen in und um die Förderstiftung, die nötigen vielfältigen organisatorischen Arbeiten bei geringstmöglichem Aufwand und gleichzeitig hoher Kompetenz zu erledigen.

\*\*\*\*\*

Unverändert war die Tätigkeit der Förderstiftung in 2024 wieder besonders davon geprägt, den Eingang zweckgebundener Mittel zu dokumentieren und sie gesammelt an ihre weltweiten Einsatzstellen zu übermitteln.

Satzungsgemäß fördert sie Einrichtungen und Projekte maßgeblich in den Bereichen Wissenschaft und Forschung auf anthroposophischer Grundlage und ist darüber hinaus auch auf anderen Gebieten tätig, wie z. B. der erweiterten Heilkunst einschließlich der Gesundheitsfürsorge, der Bildung und Erziehung einschließlich der Studenten- und Jugendhilfe, der Lebensgestaltung im Alter, der Kunst und Kultur einschließlich der anthroposophischen Baukunst, der Eurythmie und Sprachgestaltung, der biologisch-dynamischen Landwirtschaft und nicht zuletzt auch der Sozialen Dreigliederung – oder kurzgefasst: Die Förderstiftung kann für alle Gebiete tätig sein, die Rudolf Steiner bearbeitet hat.

Für 2024 sind keine Änderungen in den Organen der Stiftung mitzuteilen.

Damit nicht jede Änderung des Arbeitskollegiums der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, das den Stiftungsrat bilden soll, offiziell ans Regierungspräsidium gemeldet werden muss, besteht der Stiftungsrat aus dazu nominierten Mitgliedern des Arbeitskollegiums. Dabei sind auch die nicht ausdrücklich nominierten Mitglieder des Arbeitskollegiums selbstverständlich dem Stiftungsrat zuzudenken, sie sind immer mitberatend tätig.

Im **Stiftungsrat** ist **Monika Elbert**, Markdorf, aus dem Arbeitskollegium. Eine formelle Ergänzung wird im laufenden Jahr vorgenommen.

Den **Stiftungsvorstand** bilden **Julian Schily**, Dortmund, und bis zur Jahresmitte noch **Alexander Thiersch**, Stuttgart.

Und nicht zuletzt: Als **Stiftungsbeiräte** wirkten in 2024 unverändert

- **Hartwig Schiller**, Stuttgart, für die Komplettierung und Aktualisierung der GA (Gesamtausgabe) für das Rudolf Steiner Archiv in Dornach,
- **Andrea Valdinoci**, Dornach, für die World Goetheanum Association (WGA).

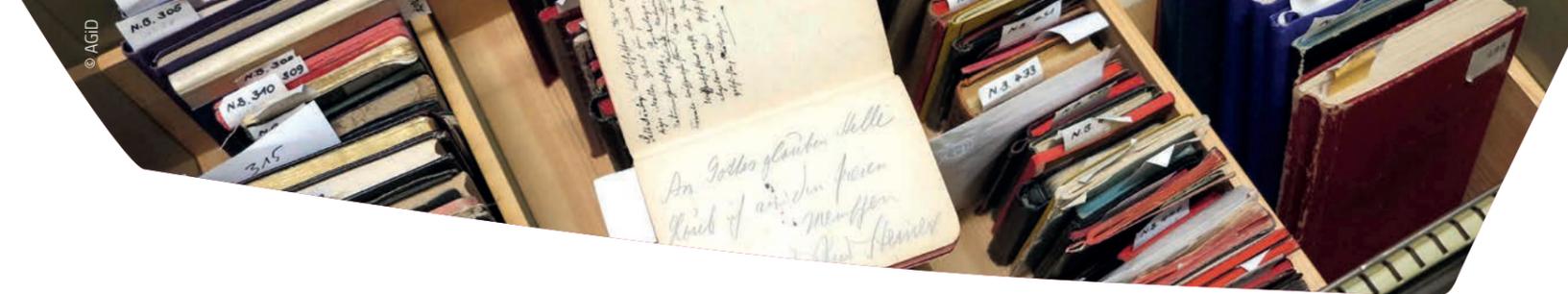
Stiftungsbeiräte sind Menschen mit besonderer Verantwortung und persönlichem Engagement für ihre in die Stiftung eingebrachten Projekte.

## Förderbereiche der Stiftungsbeiräte:

In 2024 konnten u.a. für das

- **Rudolf Steiner Archiv** Mittel von 151.371,64 € (Vj. 483.840,42 €) und für die
- **World Goetheanum Association** 74.480,00 € (Vj. 109.618,70 €) eingesammelt werden

Einfach der Vollständigkeit halber soll hier der Hinweis erfolgen, dass aufgrund der Knappheit eigener Mittel weiter die Idee besteht, die Förderstiftung zu einem sehr geringen Promillesatz an den über sie eingesammelten Beträgen zu beteiligen.



Förderbereich:  
Rudolf Steiner Archiv

Als Dank für ihre Arbeit sind der Förderstiftung Mittel in Höhe von 100,00 € zugegangen (Vj. 4.148,00 €). Die darüber hinaus zur Stiftungsverwaltung nötigen Gelder von 18.003,65 € (Vj. 20.121,00 €) konnten erfreulicherweise aus den Wertpapiererträgen in Höhe von 22.007,96 € (Vj. 0,00 €) vollständig gedeckt werden.

Im Berichtsjahr gingen Spenden mit Zweckbindung in Höhe von 390.693,64 € (Vj. 811.242,12 €) ein, deren Vergabe im Wesentlichen an die beiden weiter oben angeführten Stiftungsbeiratsprojekte erfolgte und an folgende Projekte:

- das Goetheanum mit 115.682,00 € (Vj. 8.933,00 €)
- und 49.160,00 € (Vj. 8.850,00 €) aus weiteren Zweckspenden.

Für 2023 wies die Stiftung ein Jahresergebnis von 133 T€ aus. Der Betrag wurde in die Rücklagen gebucht.

Für 2024 beträgt – angesichts der weitgereichten Förderungen – das Jahresergebnis –117 T€. Der Betrag wurde satzungsgemäß den Rücklagen entnommen.

Allen Mitwirkenden bei der Aufrechterhaltung der Stiftungstätigkeit, besonders den Mitarbeiter/-innen in der Landesgeschäftsstelle der Deutschen Landesgesellschaft, danken wir sehr herzlich.

Alexander Thiersch, Julian Schily

Förderbereich:  
World Goetheanum Association



**WORLD  
GOETHEANUM  
ASSOCIATION**

**Mit diesem PS möchte ich, Alexander Thiersch**, mich gerne aus der offiziellen Stiftungsverantwortung verabschieden, mit Ende des 1. Halbjahres 2025 endet auch meine Tätigkeit nach 11 Jahren. Die Vorstandsarbeit hat mir viel Arbeit – aber auch Freude bereitet. Ich habe nicht nur viele Menschen, deren Interessen und Initiativen wahrnehmen dürfen, sondern auch viel über die tägliche Stiftungsarbeit, Fördervoraussetzungen aus dem Gemeinnützigkeitsrecht, die Verwaltung, den Umgang mit den Behörden, ...

Die Förderstiftung Anthroposophie nahm und nehme ich persönlich dabei immer als verborgenen Motor für Aktivitäten wahr, die der anthroposophischen Bewegung in vielfältigster Weise zugute kommen – die Bewegung braucht die Tätigkeit der Stiftung, sie braucht die Stiftung. Ihre Dienste werden aber immer nur dann in Anspruch genommen, wenn es konkret darum geht, Finanzmittel für bestimmte Ziele Dritter zu sammeln und diese kanalisiert weiterzuleiten.

Ich würde mir sehr wünschen, dass das Bewusstsein für die Förderstiftung ein anderes wird, nämlich ein Bewusstsein, das wir auch alltäglich im Hintergrund „einfach mit uns führen“, sodass es keines besonderen Anlasses bedarf, um an sie zu denken – dadurch würde die Stiftung in manchem Falle vom Objekt zum Subjekt werden können. Durch ein in dieser Weise konkret verändertes Bewusstsein wird die Stiftung besonders auch in ihrem Innern gestärkt und in die Lage versetzt, lange noch ihre wichtige Aufgabe für die Anthroposophie, ihre Gesellschaft und die Lebensfelder wahrzunehmen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses Berichtes, alles Gute, Gesundheit, die nötige Phantasie und Kraft zur Gestaltung!

Ihr Alexander Thiersch

## Stiftung zur Forschungsförderung

### Aufwands- und Ertragsrechnung

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. Ideeller Bereich</b>			
<b>I. Einnahmen ideeller Bereich</b>			
Spenden und sonstige Erträge	69.380,00	41.140,00	42.500,00
<b>II. Ausgaben ideeller Bereich</b>			
1. Personalkosten	-14.627,23	-4.730,40	-1.181,52
2. Reisekosten	-7.395,51	-6.003,40	-5.505,01
3. Förderungen	-114.010,00	-162.900,00	-115.000,00
4. Übrige Ausgaben	-4.552,88	-10.236,98	-2.206,66
	<b>-140.585,62</b>	<b>-183.870,78</b>	<b>-123.893,19</b>
<b>Ergebnis ideeller Bereich</b>	<b>-71.205,62</b>	<b>-142.730,78</b>	<b>-81.393,19</b>
<b>B. Vermögensverwaltung</b>			
<b>I. Einnahmen</b>			
Ertragssteuerfreie Einnahmen			
Miet- und Pächterträge		11.300,00	26.760,00
Verkauf Immobilie		630.000,00	
Auflösung Nießbrauchsrückstellung		106.869,00	
Sonstige Erträge	391,25		
	<b>391,25</b>	<b>748.169,00</b>	<b>26.760,00</b>
<b>II. Ausgaben/Werbungskosten</b>			
Anlagenabgang Gebäude		-613.304,65	
Sonstige Ausgaben	-3.081,60	-11.824,68	-11.530,19
<b>Ergebnis aus Vermögensverwaltung</b>	<b>-2.690,35</b>	<b>123.039,67</b>	<b>15.229,81</b>
<b>C. Stiftungsergebnis</b>	<b>-73.895,97</b>	<b>-19.691,11</b>	<b>-66.163,38</b>
Auflösung der Instandhaltungsrücklage		45.280,00	
Auflösung sonstigen Rücklagen	73.895,97	-25.588,89	66.163,38
<b>D. Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Monika Elbert

## Was lebt in der Stiftung zur Forschung und Forschungsförderung

Wir blicken auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Durch unsere ausstrahlenden Aktivitäten in der Stiftung zur Forschungsförderung konnten wir erfreulicherweise eine Kooperation mit der Software AG-Stiftung und dem Unternehmen Sonett aufbauen. Uns verbindet die Intention, junge forschungswillige Menschen, die ein ernsthaftes Interesse an Anthroposophie haben, zu unterstützen und zu fördern. Daraus ist entstanden, dass die Software AG-Stiftung und die Stiftung Sonett für einen Zeitraum von drei Jahren unsere Stiftung mit insgesamt 300.000 Euro in diesen Aufgaben unterstützen. Wir sind ausgesprochen dankbar, dass wir damit unseren Bereich der Nachwuchsforschung entwickeln und ausbauen können. Grundlegend dafür haben wir zunächst Recherche betrieben und in Form einer Verbleibstudie herausgearbeitet, was aus unseren Stipendiaten der letzten 15 Jahre geworden ist, was das Stipendium für ihre berufliche Laufbahn und ihren Anthroposophie-Bezug bedeutet hat. Wir konnten dabei feststellen, dass eine nicht unerhebliche Anzahl der ehemals Geförderten heute Mitarbeitende in anthroposophischen Zusammenhängen sind oder an initiativen Stellen tätig sind und dass manche sich auch bereits in verantwortlichen Positionen befinden. Sowohl dieses Rechercheergebnis als auch das Vertrauen, das die Software AG-Stiftung und die Stiftung Sonett in uns setzen, geben uns eine deutliche Bestätigung und Motivation für unsere Arbeit.

Der Beratungskreis hat sich erweitert um **Uwe Geier** und **Jörg Ewertowski**. Seit längerem dabei sind **Friedrich Edelhäuser**, **Thomas van Elsen**, **Thomas Hoffmann**, **Johanna Hueck**, **Wolf-Ulrich Klünker**, **Stefan Ruf**, **Christian Schikarski** und **Meinhardt Simon**. Darüber hinaus **Monika Elbert** und **Angelika Sandtmann**, die den Vorstand der Stiftung bilden. Außerdem freuen wir uns sehr über die hervorragende Mitarbeit von **Fiona Henze**, die sich um alle administrativen Dinge kümmert, die Vorabberatung der Antragsteller übernimmt und auch in der Antragsberatung ihren damit erweiterten Blick sehr hilfreich einbringen kann. Für den Beratungskreis suchen wir in nächster Zeit weiter Verstärkung.

Über die Vergabe von Stipendien fördern wir auch wie von jeher Forschungsprojekte zu kernanthroposophischen Fragestellungen. Auch befassen wir uns im Beratungskreis derzeit mit der Frage, welche Forschungsthemen wir als besonders wichtig erachten und gezielt ausschreiben wollen.

### Folgende Stipendien haben wir in den vergangenen 12 Monaten vergeben:

*Gina Paysan*: „Soziale Dreigliederung und Commoning“, *Ingolf Lindel*: „Zwischen Philosophie und Eurythmie. Anthroposophie als Integration von philosophischer Geisterkenntnis und leibschaffender Geistkraft“, *Lea Krontal*: „Landschaftsorganismen. Wege eines ganzheitlichen Landschaftsbezugs“, *Jonah Artmann*: „Zukunft: Wie der Mensch die Zukunft als gestaltbar erleben kann“, *Paula Kiefer*: „Das Wesen des Geldes in seiner heutigen Gestalt und was es leisten könnte“, *Anton Wolf*: „Entstehung Roter Erde unter den Tropenwäldern“, *David Janotta*: „Ich-Entwicklung und Organisationsgestaltung“.

### Folgende Forschungsprojekte haben wir gefördert:

*Jonas Raggatz*: „Anthroposophie und Wissenschaft“, *Nicolai Schmidt*: „Dioscorea batatas –Ernährungswirkung und feldmäßiger Anbau der Lichtwurzel“. Es war uns wichtig, auch in diesem Jahr wieder die Saatgutforschung über den Saatgutfonds der GLS Treuhand zu unterstützen. Ebenfalls war es uns ein Anliegen, die Fertigstellung der Rudolf Steiner-Gesamtausgabe, die mit Ende 2025 geplant ist, zu fördern. Auch haben wir die Forschung zur Steiner-Kritischen Ausgabe von *Christian Clement* unterstützt. Das Projekt von *Rocio Lanthier*: „Einfluss von Mulch-Anbausystemen und Agroforstwirtschafts-Elementen im Knoblauchanbau im Kontext des Klimawandels“ wurde bewilligt, ebenso das von *Christian His*: „Nachweis von spezifischen Gemeinwohl- und Nachhaltigkeitsleistungen der Milchviehhaltung auf landwirtschaftlichen Betrieben“.

Liebe Mitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Anthroposophischen Gesellschaft,

*haben Sie sich auch schon geärgert, wenn der Zug nicht weiterfuhr, die Straßenbahn unpünktlich kam oder das Telefonnetz nicht ausreichend war, und dann aber auch gefragt: Wer sorgt eigentlich dafür, dass ich telefonieren kann, wer sorgt eigentlich dafür, dass die Züge fahren und (weitestgehend) pünktlich sind? Ist dies eigentlich mit dem von mir gezahlten Preis abzudecken? Wie viele Menschen müssen zusammenarbeiten, damit irgendwann der Zug fährt, das Telefon funktioniert? Versucht man dies nachzuverfolgen, so ist es sehr faszinierend, wie viel Arbeit von anderen Menschen in unseren alltäglichen Selbstverständlichkeiten steckt.*

*Auch wir als anthroposophische Bewegung und Gesellschaft haben eine Infrastruktur, die ständig gepflegt und insbesondere noch fertiggestellt werden muss: die Gesamtausgabe Rudolf Steiners. „Mit dem Abschluss einer vollständigen und gut kommentierten Gesamtausgabe wird die Grundlage für eine faktengesicherte, selbständige und unideologische Auseinandersetzung mit Rudolf Steiner und seinem Werk gelegt sein“, so David Marc Hoffmann, Leiter des Rudolf Steiner Archivs in Dornach.*



## Spendenaufruf: Fertigstellung der Gesamtausgabe Rudolf Steiners in 2025

**„Nicht nur so manche anthroposophische Mythen  
warten noch auf Klärung durch zugängliche Fakten ...“**

*„Die rückhaltlose Publikation von Steiners Werk ist ein Ziel, das gerade in diesen überaus schwierigen Zeiten noch mehr an Bedeutung gewinnt. Nicht nur so manche anthroposophische Mythen warten noch auf Klärung durch zugängliche Fakten, sondern auch die Auseinandersetzung mit den vielen Gehässigkeiten von Kritikern, die auf Halbwissen und Ignoranz beruhen, braucht diese abschließende Publikation und Zugänglichkeit des Werkes.“ In dem Interview mit David Marc Hoffmann von Monika Elbert (siehe „Anthroposophie“; Weihnachten 2020) werden die Arbeitsschritte und -prozesse des Projekts, aber auch seine Nöte und Herausforderungen erläutert.*

*Die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland hat sich für die folgenden Jahre vorgenommen und fest in den Haushalt eingeplant, einen regelmäßigen Zuschuss für das Projekt zu leisten. Wir können nicht beklagen, dass wir missverstanden werden, wenn wir nicht bereit sind, dafür zu sorgen, dass Missverständnisse objektiv bearbeitbar sind. Diese „Infrastruktur“ der Gesamtausgabe ist eine essenzielle Grundlage für die Entwicklung der Anthroposophie und wird die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit ihr positiv beeinflussen.*

*In diesem Sinne bitten wir Sie: Helfen Sie mit einer (möglichst regelmäßigen) Unterstützung, um unsere „Infrastruktur der Anthroposophie“ pünktlich in 2025 fertigstellen zu können.*

*Vielen Dank.*

*Julian Schily, Vorstand Förderstiftung Anthroposophie*

**Spendenkonto: Förderstiftung Anthroposophie**  
**IBAN: DE49 4306 0967 7001 0343 00**  
**Verwendungszweck: Gesamtausgabe**



**ANTHROPOSOPHISCHE  
GESELLSCHAFT**  
IN DEUTSCHLAND

Rudolf Steiner Haus Stuttgart  
Zur Uhlandshöhe 10  
70188 Stuttgart

Tel. +49 - 711 - 164 31 21  
Fax +49 - 711 - 164 31 30

[info@agjd.de](mailto:info@agjd.de)

[www.anthroposophische-gesellschaft.de](http://www.anthroposophische-gesellschaft.de)